

Dein Urlaubsmagazin

Im Süden ganz oben



2026



Wie der Süden in den Norden kam ...

... es war einmal vor über 30 Jahren da begann der touristische Norden Baden-Württembergs bereits nach einer gemeinsamen Dachorganisation zu suchen und noch bis 2023 „buhlten“ von Schwäbisch Hall bis zum Kraichgau und von Heidelberg bis ins Taubertal sechs touristische Regionen individuell um ihre Gäste.

Der Gedanke, „gemeinsame touristische Sache“ zu machen, existiert also schon lange. Vermutlich waren die richtigen Personen zur richtigen Zeit nun an der richtigen Stelle, um die entscheidenden Schritte zur Gründung einer Dach DMO zu gehen. 2023 auf der CMT in Stuttgart bekannte man sich zu einem gemeinsamen „Letter of intent“ und bereits zwölf Monate später war die Tourimia Tourismus GmbH gegründet. Fünf Monate danach durfte ich als ihr erster Geschäftsführer die Arbeit aufnehmen und im Januar 2026 präsentieren wir uns bereits mit einem wunderbaren Messestand mit 30 Unterausstellern und zahlreichen Genusspartnern auf Deutschlands größter Tourismusmesse in Stuttgart. Dank einer erarbeiteten Digitalstrategie existiert nun eine neue Webseite und zahlreiche Printprodukte, die die Gesamtregion in ihrer Themenlandschaft bemerkenswert darstellen und für unsere Gesamtregion werben. Wie war das möglich?

Die alles entscheidende Frage war die nach der neuen Wort-Bild-Marke. Eine einheitliche gemeinsame Dachmarke, unter der sich alle wiederfinden konnten und die keine Region bevor- oder benachteiligte, musste gefunden werden. Regionalnamen wie Hohenlohe, Franken, Kraichgau, etc ... waren deshalb von vornherein nicht verwendbar. Die Lösung war so einfach

wie genial. Wir beschlossen, uns der touristischen Marke des Landes Baden-Württemberg anzupassen, denn schon lange ist das „touristische Ländle“ sehr erfolgreich mit ihrem Slogan „Wir sind Süden“ unterwegs... ... und wer ist im Süden des Ländles ganz oben? Genau der Norden! Also wir! Und damit war klar: Wir sind im Süden ganz oben!

Radfahren im Süden ganz oben, Wein genießen im Süden ganz oben oder mit dem Reisemobil im Süden ganz oben unterwegs sein – all das ging marketingtechnisch mit einem kleinen Augenzwinkern locker über die Zunge und das Liebliche Taubertal oder der Rhein-Neckar sind inzwischen genauso gerne im Süden ganz oben wie Hohenlohe, der Odenwald, der Kraichgau oder das HeilbronnerLand.

Inzwischen bündeln wir unsere touristischen Angebote, optimieren unsere Ressourcen und sind nachhaltig, sowie vorausschauend und qualitativ gut für unsere Gäste und unsere Bürger unterwegs. Wir, die zweitgrößte Dach-DMO Baden-Württembergs, freuen uns auf deinen Besuch ... **Im Süden ganz oben.**

Euer,

Bernhard Mosandl

Geschäftsführer Tourimia Tourismus GmbH



Zuweilen reicht ein Schritt, und du beginnst zu staunen. Plötzlich flüstern die Hügel, raunen Bäche und Flüsse, beginnen Dörfer und Städte zu erzählen: Geschichten und Abenteuer aus einer Region, in der der Süden ganz oben liegt.

Die malerischen Rebhänge des Zweifelbergs

Ein bisschen oben. Ganz viel Süden.

Wer hier reinblättert,
kommt so schnell nicht
wieder raus.

Manchmal genügt ein kleiner Schritt – und schon bist du mittendrin in einer Welt, die ein bisschen oben und ganz viel Süden ist.

Sobald du den Orten und Geschichten hier nachspürst, wirst du dich auf verschlungenen Pfaden wiederfinden, mitten im Wunderland, im Süden ganz oben.

Es sind Pfade über die Weinberge im goldenen Sonnenlicht im HeilbronnerLand, Pfade hinein in den geheimnisvollen Odenwald oder über tausend Hügel im Kraichgau-Stromberg. Oder du hältst einfach inne und lässt dich beschenken mit kostbaren Momenten im Lieblichen Taubertal, herzlichen Begegnungen in Hohenlohe oder Geschichte und Geschichten mitten aus dem Leben in der Region Rhein-Neckar.

Am Ende stehen kostbare, sinnliche Erinnerungen, die du mit nach Hause nehmen wirst. Das Lachen der Winzerin, die dir ihren Lieblingsjahrgang einschenkte, der Duft frisch gebackenen Brots aus der Backstube, die du zufällig entdeckt hast, das Knirschen deines Bikes, während du über Stock und Stein rolltest. Im Süden ganz oben bedeutet mehr als eine Region auf der Landkarte. Es bedeutet ein Gefühl, das sich bereits zwischen den Seiten dieses Magazins entfaltet, mit jeder Zeile, mit jedem Bild.

Wo geht's hier lang?



Dein Kompass durchs Wunderland

68
**Kindsein
in allen Facetten**
Mit der Familie unterwegs,
wo Abenteuer, Staunen und
Lachen zu Hause sind.

70
Entdeckenswertes
Augenblicke, die dich finden:
Zwischen Burgen und Schlössern
und Badekultur mit Tradition.

76
**Zeit zum
Auftanken**
Wo Wärme, Wasser und
Weitezusammenfinden, beginnt
das echte Durchatmen.

6
**Willkommen im
Süden ganz oben**
Tauche ein in unser Wunderland!

58
**Sehenswertes
entlang des Weges**
Vom Kulturerbe bis zu Museen mit
Weltrang – hier begegnen sich
Geschichte, Kultur und Gegenwart
auf Schritt und Tritt.

78
**Weingenuss
mit allen Sinnen**
Wo drei Weinbaugebiete
ineinander greifen, entdeckst
du das Reich unserer
Genussdreifaltigkeit.

24
**Genussvoll
per Rad**
Tritt in die Pedale, folge
den Touren, atme Freiheit.
Bewegung wird hier zum
Erlebnis, Genuss zum Antrieb.

48
**Wohnmobil
& Camping**
Statt dem Fünf-Sterne-Hotel
Millionen Sterne über dir.

90
**Geheimtipps für
Geussmenschen**
Handverlesene Orte, ehrliche
Produkte und Gastgeber, die
dich mit einem Glas und einer
Geschichte empfangen.

98
**Unsere
Veranstaltungen**
Wo der Süden tanzt,
ist das Leben Bühne.
Feste, Märkte und Musik
verweben Vielfalt mit
Lebensgefühl.

38
**Genussvoll
zu Fuß**
Der Süden ganz oben
liegt dir sprichwörtlich zu Füßen.
Jeder Weg ist deine Einladung,
Neues zu entdecken.

46
**Aus der
Wasserperspektive**
Ob im Kanu oder auf dem
SUP – hier erzählt das Wasser
Geschichten von Bewegung, Wandel
und Leichtigkeit. Der Süden
spiegelt sich in jeder Welle.

102
**Dein schöner
Tag ist heute!**
Ein Tag, der bleibt.
Zwischen Kulinarik, Kultur und
kleinen Entdeckungen findest du
hier Ideen für Erlebnisse, die
Körper und Seele nähren.



Der Süden ganz oben fängt dort an, wo der erste Schritt gesetzt wird.

Also mach dich auf deinen Weg.



Entschleunigung.
Entdeckungen. Sechs
Regionen, die ihre eigenen
Geschichten schreiben.
Und Momente, die bleiben.

Entschleunigung beginnt, sobald du vergisst, auf die Uhr zu schauen. Weil ein Hohlweg dich zu einem uralten Turm führt, der dir plötzlich seine Geschichte offenbart. Weil du Bächen und Flüssen folgst und dabei zu dir selbst findest. Und du später das Glas Riesling länger in der Hand hältst, weil das Gespräch über das Erlebte so anregend ist.

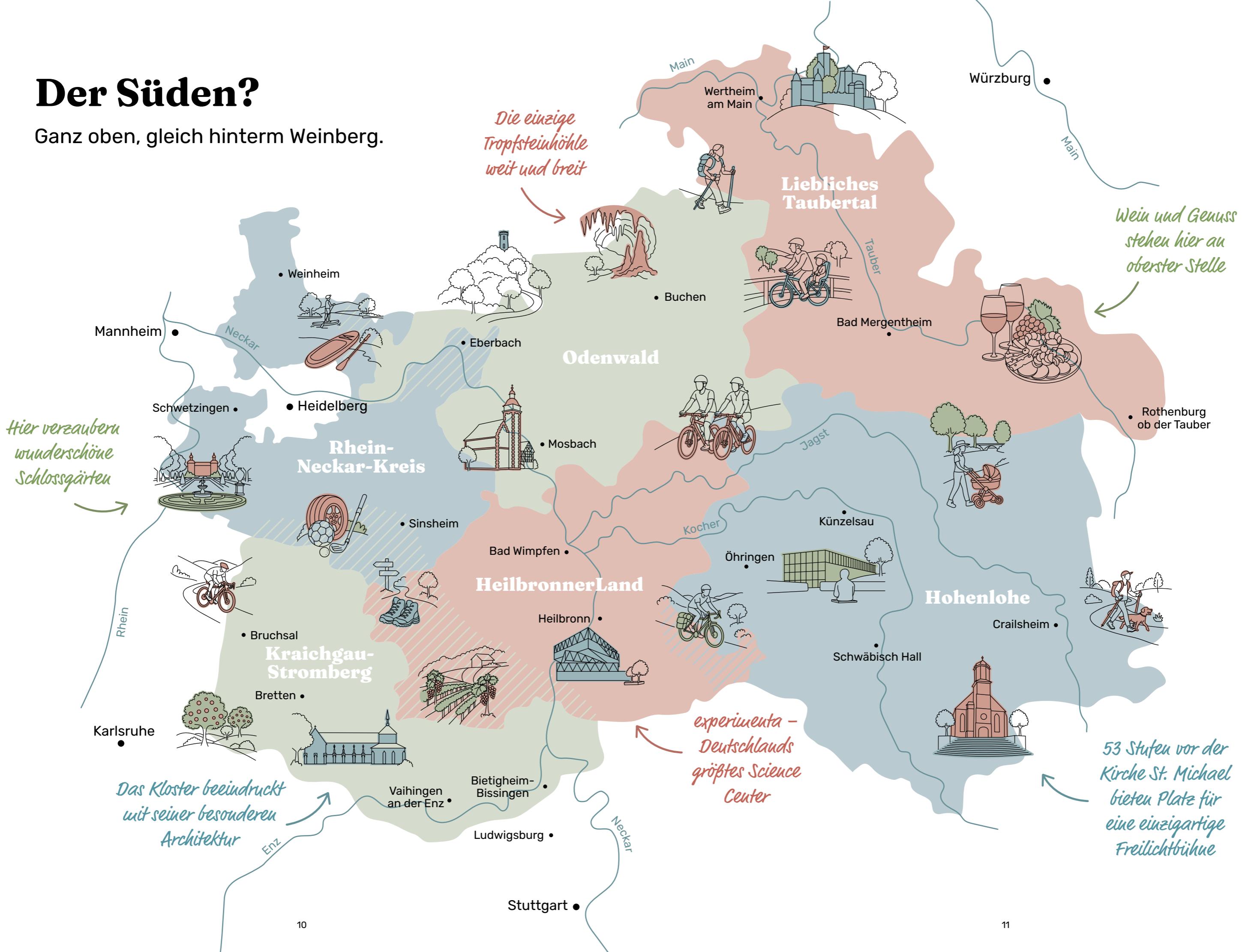
Der wahre Süden
liegt dort, wo Zeit
zu Genuss wird.

Näher als gedacht, weiter als gewohnt. Im Süden ganz oben entfaltet sich eine Landschaft, die dich innehaltend lässt und mitreißt. Der Rhein zieht als mächtiger Strom vorbei an Schwetzingen und Mannheim. Der Neckar fließt unterhalb stolzer Burgen durch Heilbronn, Bad Wimpfen & Heidelberg. Die Tauber tanzt durch Fachwerkstädte wie Rothenburg und Wertheim. Kocher und Jagst mäandern still durch weite Felder und mittelalterliche Kleinstadtperlen wie Schwäbisch Hall.

Den Süden ganz oben entdeckt jeder in seinem ganz eigenen Tempo und Rhythmus. Du kannst Rad fahren, joggen, wandern, flanieren. Oder einfach still sitzen und beobachten.

Der Süden?

Ganz oben, gleich hinterm Weinberg.





Hohenlohe

„Hohenlohe ist wohl eine besonders zärtlich ausgeformte Handvoll Deutschland“, schrieb im 19. Jahrhundert der evangelische Pastor und romantische Dichter Eduard Mörike. In der Tat wirken die Hohenloher Ebene und die Schleifen, in denen Kocher, Jagst und Bühler durch die Täler ziehen, beinahe zärtlich dahingemalt. Eingebettet sind sie in eine Landschaft voller Ruhe mit sanften Hügeln, Wäldern und Wiesen. Hier und da erzählen Fachwerkstädte und Dörfer von mittelalterlicher Geschichte, traditionellem Handwerk und wahrer Lebensqualität, zu der nicht zuletzt die regionale Küche beiträgt.

Eine besonders zärtlich
ausgeformte **Handvoll**
Deutschland



Wo **Bäume** flüstern
& **Burgen** erzählen

Odenwald

Im Odenwald, dem sanften Riesen zwischen Rhein, Main und Neckar, liegt der Duft von Moos und Holz in der Luft. In Burgen, Mühlen und unter den Felsen werden Sagen und Mythen lebendig. Zwischen Fichten, Buchen, Kiefern und Eichen strömt der Neckar. Über seinen Ufern führen Panoramapfade an idyllische Fachwerkorte und beschenken die Wanderer mit Natur, Kultur und Genuss in seltener Harmonie.



Wo der **Wein** fließt
& der **Süden** lacht

HeilbronnerLand

Rebstöcke, soweit das Auge reicht.

Hügel um Hügel in präzise modellierter, goldgelber Pracht, gesäumt von schmalen Fahrwegen und Wanderpfaden, die traditionelle Wengertshäusle und moderne Vinotheken miteinander verbinden.

Im HeilbronnerLand erzählt der Wein die Geschichten – Genuss und Lebensfreude werden dabei eins.



Rhein-Neckar

Zwischen Rhein und Neckar liegen Städte mit Weltruf. Schwaningen mit seinem Barockgarten im französischen Stil, Weinheim mit dem historischen Marktplatz, Sinsheim mit seiner Erlebniswelt. Rad- und Wanderwege entlang der Flussufer verbinden die Städte mit Kulturstätten und Naturpark. Hier kommt man herum und dank herzlicher Gastgeber und ausgezeichneter regionaler Küche auch richtig gut an.

Wo alles
**zusammen
kommt**



1000 Hügel, 1000 Gründe, zu
entdecken

Kraichgau-Stromberg

Das Land der 1000 Hügel erzählt seine Geschichten in Wegen und Blicken. Neckar- und Enztal führen dich vorbei an 42 Burgen und ungezählten Obsthainen.

Das Zabergäu lockt mit sonnenwarmen Rebhängen und kräftigen Rotweinen. Im Naturpark Stromberg-Heuchelberg öffnen sich stille Pfade zu Orten beinahe unberührter Natur. Der Steg am Ende des Bohlenwegs. Das Hügel-Sofa auf der Anhöhe. Der Atem wird ruhig, der Blick weit. Ankommen bei sich selbst.



Im Fluss von Zeit & Geschichte



Liebliches Taubertal

Entlang von Tauber und Main verbindet sich hier Kulturerbe mit Weingenuss. Zwischen Rothenburg ob der Tauber und Wertheim bzw. Freudenberg am Main warten Fachwerkstädte, Burgen und Flussufer, die zum Verweilen einladen. Rad- und Wanderwege führen vorbei an Rebhängen, historischen Plätzen und stillen Auen. Das Liebliche Taubertal, verführt selbst die Zeit, den direkten Weg zu verlassen.

Natur mit Prädikat

Wo alles voller Leben ist

Was Menschen anderswo in weiter Ferne suchen, liegt hier vor der Haustür: Der Norden Baden-Württembergs ist Heimat von gleich drei Naturparken und einem UNESCO Global Geopark. Jeder Park hat sein eigenes Gesicht – saftige Streuobstwiesen, tiefe Wälder, karge Muschelkalkflächen. Die Natur- und Kulturräume öffnen sich allen, die ein besonderes Erlebnis suchen: Hier bist du nicht nur draußen – du bist mittendrin in einer Landschaft, die erzählt und verführt.



Naturpark Neckartal-Odenwald

Der Neckar schlängelt sich vorbei an Burgen und Fachwerkstädten, während sanfte Hügel von seinem Ufer aus in den Odenwald aufsteigen. Buntsandstein-Hänge, dichte Wälder und offene Fluren: Mit über 1.52 Tsd. Quadratkilometern zählt der Naturpark zu den größten und abwechslungsreichsten Baden-Württembergs. Vom Besucherzentrum in Eberbach aus sind Themenwege der Geologie, dem Wald und dem Wasser gewidmet. Bei Führungen sammelst du Wissen über nachhaltige Entwicklung.

Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald

Wer hier unterwegs ist, spürt: Die Zeit läuft langsamer zwischen den Streuobstwiesen und stillen Wassern des Naturparks Schwäbisch-Fränkischer Wald. Am Finsterroter See ragen mächtige Äste weit über das moosgrüne Wasser, in Waldenburg erzählen mächtige Burgenlizenzen die Stadtgeschichte, ausgehend von barrierefreien Wegen lassen sich mit etwas Glück Schwarzstörche und Rotmilane beobachten. Mitten hindurch zieht sich der Obergermanisch-Raetische Limes, UNESCO-Welterbe und Freiluft-Lehrpfad römischer Grenzgeschichte. So wird der Naturpark zu einem lebendigen Geschichtsbuch.

Naturpark Stromberg-Heuchelberg

Wein. Wald. Wohlfühlen. Der Naturpark Stromberg-Heuchelberg zwischen Zabergäu und Kraichgau lässt sich trefflich in diese drei Worte fassen. Hügel, Trockenmauern und Streuobstwiesen prägen die Kulisse, die Heimat seltener Arten wie der scheuen Europäischen Wildkatze ist. Mehr als 60 Rundtouren („Wander3Klang“) führen zu weiten Ausblicken und versteckten Lieblingsplätzen. Unterwegs verbinden Besenwirtschaften das Naturerlebnis mit kulinarischem Genuss. Am Stausee Ehmetsklinge informiert das Naturparkzentrum – über Wildkatzen und so vieles mehr.

Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald

500 Millionen Jahre haben Spuren hinterlassen. Auf thematischen Routen wanderst du im Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald hinein in eine steinerne Bibliothek der Erdgeschichte: Plutonite, Metamophite, Vulkanite – am Ende deines Besuchs im Naturschutzzentrum Bergstraße lesen sich derlei Worte wie die Kapitel eines spannenden Romans. Oder du wanderst einfach hinauf zum Katzenbuckel, dem höchsten Punkt des Odenwalds mit seinem Aussichtsturm. Mit seinen mehr als 3.500 Quadratkilometern spannt der Park den Bogen von der Oberrheinebene über die Odenwaldhöhen bis zu kulturhistorischen Orten – eine Landschaft, die Geologie und Schönheit miteinander vereint.

Übrigens: Seit 2015 trägt der Geopark das Siegel „UNESCO Global Geopark“



Die Beine schwer,

das Leben leicht

Sportlich unterwegs am Zweifelberg

Wege der Inspiration

Im Süden ganz oben heißt, den Weg zum Ziel zu machen, egal ob auf gemütlicher Runde mit offenem Verdeck, auf dem Fahrrad oder beim Wandern und Flanieren. Auf allen Wegen und Pfaden warten Erlebnisse und Begegnungen, Inspirationen und Momente des Genusses. Jeder Tag ein neues Kapitel auf der Reise durch ein Wunderland.

Glücksgefühle in jedem Gang

Radfahren als Kunst des Genießens



Im Süden ganz oben bedeutet Radfahren mehr als Fortbewegung. Jeder Moment wird zur Begegnung mit Landschaft, Kultur und Menschen. Es sind nicht die Kilometer, die zählen, sondern die Augenblicke am Wegesrand: Das Panorama vom Hügelkamm, der Duft aus der Weinlaube, das Gespräch mit dem Winzer.

Vielfalt auf zwei Rädern

Wer es entspannt mag, rollt mit E-Bike oder Tourenrad entlang der Flüsse durch grüne Täler. Ein- und Mehrtagestouren führen durch Naturparke, vorbei an Burgen, Weinbergen und Fachwerkplätzen. Wer mehr Tempo sucht, findet auf speziellen Rennradstrecken Asphaltbänder ideal für Training und Ausdauer – selbstverständlich mit faszinierendem Weitblick.

**Das Ziel ist nur
der Vorwand – der
Weg ist der eigentliche
Gewinn.**

Gravel & Mountainbike – das Abenteuer abseits der Straße

Gravelbiker lieben das Ungeplante: Schotter, Waldwege und kleine Straßen, spontane Abstecher zu Aussichtspunkten oder Hofläden, etwa im Land der 1000 Hügel. Mountainbiker tauchen im Odenwald in Trails ein, meistern knackige Anstiege und gleiten durch Flow-Passagen – Adrenalin und Landschaft, Landschaft und Adrenalin.

**Manchmal reicht
ein Schotterweg für das
ganz große Glück.**

Genuss mit eingebauter Pause

Radfahren im Süden ganz oben heißt auch: Ankommen. In der Besenwirtschaft, auf dem sonnigen Marktplatz oder am Ufer des Neckars. Eine Maultasche, ein Glas Tauberschwarz oder ein süßes Teilchen aus der Backstube gehören dazu. Eines können wir versprechen: Hier wird der Akku für Körper und Rad gleichermaßen geladen.



Wege, die Geschichten erzählen

Im Süden ganz oben sind Routen mehr als Linien auf einer Karte. Sie folgen Neckar, Tauber, Kocher, Jagst und Rhein, verbinden Städte mit klangvollen Namen und gut gehütete Geheimtipps. Themenwege wie Weinradwege, Burgen-Runden oder Naturpark-Touren verknüpfen Bewegung mit Genuss und Geschichte. Wer hier unterwegs ist, dreht vermutlich gerne noch eine Ehrenrunde.

Dein Rhythmus, dein Weg

Ob Gangschaltung oder Bauchgefühl – Radfahren im Süden ganz oben passt sich deinem Tempo an. Die Landschaft bietet den Rahmen, du setzt die Akzente. Jedes Mal, wenn du vom Sattel steigst, entdeckst du mehr als du gesucht hast. Es ist an der Zeit, dem Takt deiner Beine zu folgen.



Die schönsten Entdeckungen finden dich
– wenn du ihnen Zeit gibst.

Entlang der Routen warten Orte und Plätze, die mehr sind als bloße Zwischenstopps. In Schwäbisch Hall erzählt das Pflaster vom Salz, in Wertheim öffnet sich die Burg zur Tauber, in Heidelberg tanzt das Schloss über dem Neckar. Kleine Hofläden bieten Vesperplatten, Besenwirtschaften schenken Wein aus, Klöster und Kirchen laden zur Stille ein. Diese Orte sind wie Haltestellen im Wunderland – du weißt nie genau, was hinter der nächsten Kurve wartet. Sicher ist: Es ist entdeckenswert. Du steigst auf und rollst los – der Rest ergibt sich von selbst.



1 Muss i denn zum Städtle hinaus ...

2 Dein Weg darf dich auch mal über Stock & Stein führen.

3 Das wichtigste an jeder Tour sind die Pausen, schließlich sind wir nicht auf der Flucht – der Genuss fährt mit.

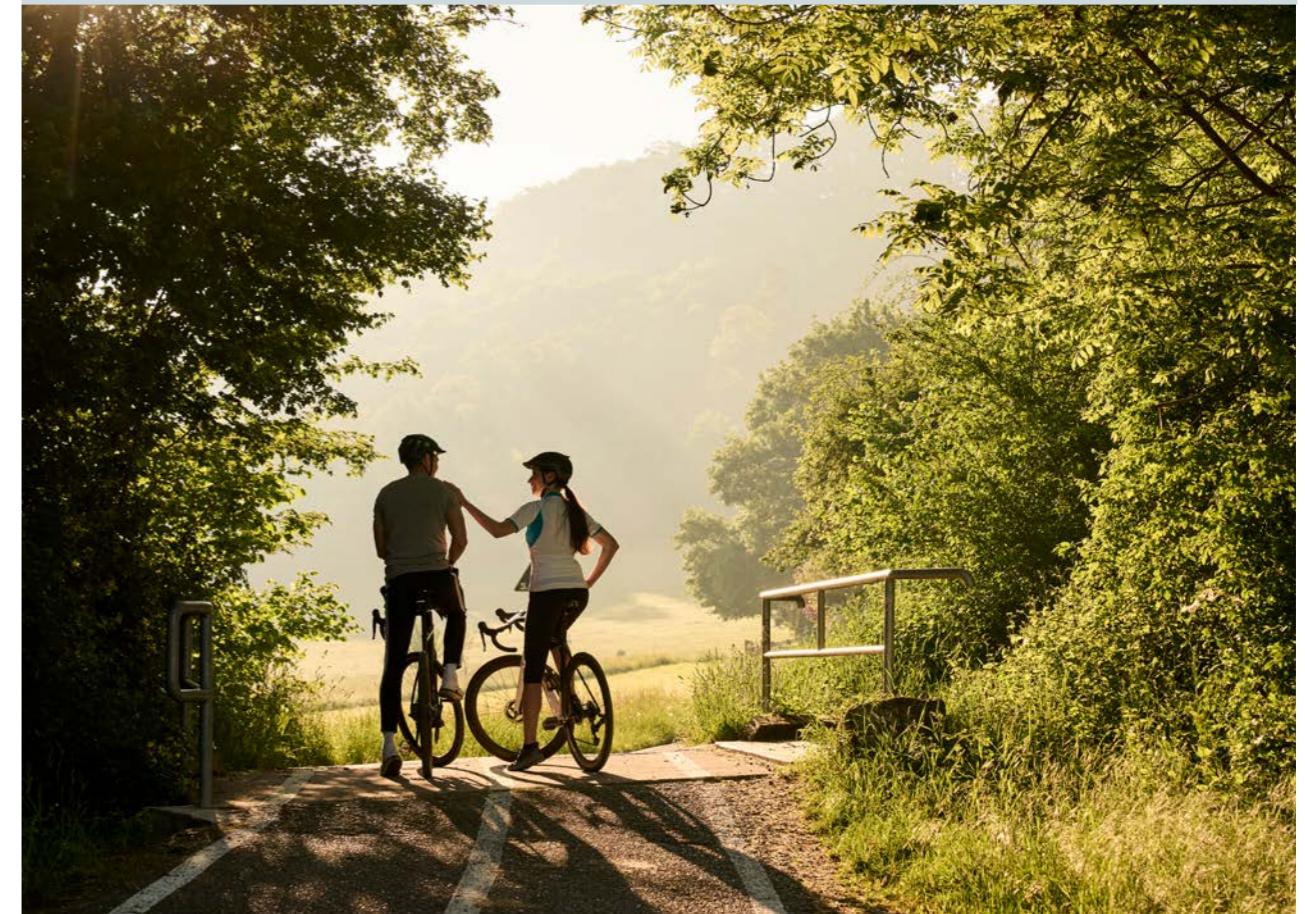
4 Im Süden ganz oben ist jeder Anstieg lohnenswert.

Alle Radtouren auf einen Blick



Deine Raderlebniskarte
für jede Region

Entdecke mehr Routen und Informationen
in unseren Reisebegleitern der sechs Regionen.





Radwege am Fluss

Alles im Fluss: Das Rad,
die Gedanken & dein Leben



Unterwegs auf dem Kocher-Jagst-Radweg

Nie ganz gerade:
Flüsse prägen die Landschaften im Süden ganz oben – und sie schenken Radbegeisterten Wege, die so abwechslungsreich sind wie das Leben selbst. Wer entlang von Kocher, Jagst, Rhein, Neckar oder Tauber radelt, bewegt sich durch Geschichten, verbunden durch das Wasser. Der Duft von Ufergras, das Glitzern der Oberfläche, das Rauschen des Flusses – sie begleiten jede Etappe.

Liebliches Taubertal – Der Klassiker

Von Rothenburg ob der Tauber bis Wertheim am Main führt der 5-Sterne-Radweg vorbei an Wiesen, Wäldern und Weinbergen. Die Strecke ist relativ flach, bestens ausgeschildert und voller Genussmomente: Eis am Marktplatz, Picknick mit Fachwerkblick, Weinprobe beim Winzer. 20 Hörstationen erzählen Geschichten von Kultur, Natur und Lebensfreude – ein Klassiker mit kleinen Abenteuern und Genießerpausen.

Kocher-Jagst-Radweg – doppelte Vielfalt

335 Kilometer, sechs Etappen, vier Sterne: Kocher und Jagst verlaufen fast parallel, und doch hat jedes Tal seinen eigenen Charakter. Am Kocher warten Weinberge und Salzstädte, an der Jagst stille Klöster und barocke Kleinode. Querverbindungen erlauben individuelle Etappen – besonders reizvoll zur Zeit der Wein- und Kulturfeste, wo du ins lokale Leben ein-tauchst.

Neckartal-Radweg – kontrastreich und charaktervoll

Von Württemberg bis in die Kurpfalz begleitet der mit vier Sternen ausgezeichnete Weg den Neckar auf 374 Kilometern. Zwischen Heilbronn und Heidelberg wechseln sich Rebhänge, Flussauen und Odenwaldberge ab, Burgen und Altstädte laden zu Pausen und Entdeckungen ein.

Nie ganz gerade – also genau richtig

Flussradeln ist Einladung zur Langsamkeit. Die Wege folgen dem Lauf des Wassers, machen Schleifen und öffnen Räume für Entdeckungen: Der Biergarten am Ufer, die alte Mühle, der Picknickplatz im Kiesbett. Hier erholt du dich im Rhythmus der Flüsse – mit Bahnanschluss und Touren, die auch als Tagestouren lohnen.

Auszeit statt Bestzeit:
Lass dich nicht hetzen, fahre kein Rennen gegen dich selbst. Plane kürzere Etappen – so bleibt dir Zeit für Abstecher in Dörfer, für Gespräche mit Winzern oder ein Innehalten am Flussufer.



Genusspause im Jagsttal

Übrigens: Die Enz überrascht mit Passagen durch schattige Wälder und über offene Weinberge. Der Rhein zeigt sich in Rhein-Neckar bereits als mächtiger Strom, flankiert von Auenlandschaften, Naturschutzgebieten und historischen Stätten. Jeder Flussradweg lädt dazu ein, Natur, Genuss und Geschichte zu erleben und zu vereinen.

Genussradeln im Grünen

Jeder Tritt ein Landschaftsversprechen

Per Rad ins Grüne – jede Kurve ein neues Kapitel Natur

Radfahren im Norden Baden-Württembergs ist immer auch eine Reise durch unterschiedliche Landschaftsräume. Zwischen den Flusstäler der Region Rhein-Neckar, den Streuobstwiesen des Kraichgaus, den Weinbergen des Heilbronner Landes und den tiefen Wäldern des Odenwaldes entfalten sich Wege, die Bewegung mit Genuss verbinden. Wer hier unterwegs ist, merkt schnell: Radfahren bedeutet mehr, als Kilometer zu zählen. Es ist das Eintauchen in eine Landschaft, die mit jedem Tritt ihre Geschichte weitererzählt – manchmal leise, manchmal mit Schwung – immer mit Charakter.

Zwischen Wäldern, Burgen und Flussauen

Die Wege entlang von Neckar und im Odenwald bieten Radbegeisterten eine abwechslungsreiche Bühne. Flussauen mit seltener Artenvielfalt gehen über in schattige Wälder, aus denen immer wieder Burgruinen auftauchen. Lehrpfade und Panoramawege machen den Naturpark Neckartal-Odenwald zum idealen Ziel für alle, die Natur erfahren und zugleich verstehen wollen. Hier erzählt jeder Stein, jede Schleife des Flusses von geologischer Tiefe und kulturellem Erbe – Tritt für Tritt.

Durchs Grüne radeln in Osterburken im Odenwald



Ein besonderer Tipp für Genießer: Der Odenwald-Madonnen-Radweg.

Er verbindet Tauberbischofsheim mit dem Neckartal und führt weiter bis nach Speyer – durch sanfte Hügellandschaften, Weinorte und stille Wälder. Der vom ADFC ausgezeichnete 3-Sterne-Radweg bietet dir zwischen Fachwerkdörfern und Flussauen das, was Genussradeln ausmacht: Bestes Terrain für die Sinne.

Geologie zum Erfahren

Im UNESCO Global Geopark Bergstraße-Odenwald lässt sich Erdgeschichte im wahrsten Sinne erfahren. Routen verbinden Natur und Wissen, führen vorbei an der Tropfsteinhöhle in Eberstadt, über Basaltformationen und durch stille Waldpassagen. Zwischen den Rebhängen an der Bergstraße und den Höhen des Odenwalds wechseln Landschaftsbilder im Minutenrakt – ein Panorama in Bewegung. Für Radlerinnen und Radler, die Abwechslung lieben, ist dieser Geopark ein offenes Lehrbuch der Natur – nur ohne Seitenzahlen.

Wein, Wald und Wildkatzen

Im Naturpark Stromberg-Heuchelberg verschmelzen Weinberge mit urwüchsigen Wäldern. Hier rollt das Rad durch Rebhänge, begleitet vom Duft reifer Trauben, und biegt wenig später in schattige Wege, auf denen sich das Rascheln der Blätter mit dem Zirpen der Grillen mischt. Vielleicht zeigt sich sogar die scheue Wildkatze, die im Schutz des Naturparks wieder heimisch geworden ist. Und wer innehält, findet zwischen den Hügeln kleine Besenwirtschaften, in denen regionale Weine ausgeschenkt und Geschichten geteilt werden – ein Stück Lebensart, das man schmecken kann.

Natur mit Prädikat heißt auch: Qualität auf jedem Kilometer.

Genuss in Bewegung

Ob entlang flacher Kurven, durch Felsengärten oder mitten durch Schutzgebiete: Radeln im Süden ganz oben heißt, Natur sehen und mit allen Sinnen spüren. Der Wind trägt den Duft von Wiesen, das Zwitschern der Vögel begleitet den Tritt, und am Wegesrand blitzen Kornblumen im Sonnenlicht. Jede Kurve wird zum Kapitel, jede Etappe zu einem Erlebnis. Und wenn du am Ende des Tages vom Rad steigst, bleibt das Gefühl, mit der Landschaft ein Stück vertrauter geworden zu sein.

Radeln zwischen Kultur & Lebensfreude

Erfahre deine Glücksmomente auf Sicht



Zwischen Reben und Aussicht am Letzenberg

Unterwegs auf Wegen, die erzählen

Radfahren kann vieles sein: Sport, Freizeit, Naturgenuss. Doch hier oben entfaltet es eine zusätzliche Dimension – Kulturreadeln. Jeder Kilometer verbindet Bewegung mit Geschichten, jeder Halt mit Begegnungen. Mal führt der Weg in die Spuren der Römer, mal mitten hinein ins Weinland Württemberg.

Württemberger Weinradweg – Genuss auf zwei Rädern

Der Württemberger Weinradweg ist die Route für Genussmenschen. Auf knapp 400 Kilometern durchquert er von Nord nach Süd die Weinbaugebiete Württembergs – vom Taubertal über Hohenlohe und das Heil-

bronnerLand bis zur Schwäbischen Alb. Als 4-Sterne-Qualitätsradroute ausgezeichnet, verbindet er Bewegung und Weinwissen auf höchstem Niveau. Unterwegs reihen sich Vinotheken, Weinbaumuseen und Wengertshäusle aneinander. Wer hier in die Pedale tritt, radelt nicht nur durch Landschaft, sondern durch ein Kaleidoskop des Weinlebens.

Begegnungen entlang der Wege

Ob auf der Burgenstraße, dem Limes-Radweg oder zwischen den Reben: Hier führt jeder Weg zu Orten voller Charakter. Gärten laden zum Erkunden ein, Burgen und Klöster öffnen ihre Tore, und im Schatten eines Wengertshäusles wird über Wein, Wetter und das Leben philosophiert.

**Kulturreadeln im Süden ganz oben
– das ist stilvolle Bewegung mit
Nachklang.**





Sonne im Rücken ...

Manchmal genügt ein Tritt in die Pedale, und schon öffnet sich eine Welt, die mehr bereithält als nur Asphalt und Schotter. Radfahren im Süden ganz oben heißt: Losrollen, eintauchen, verweilen. Jeder Kilometer öffnet eine neue Szene, jeder Halt einen neuen Genussmoment.

... Ziel vor Augen

Herbststimmung am Zweifelberg

Genussvoll zu Fuß im Süden ganz oben

Die Welt liegt dir zu Füßen



G enussvolles Wandern als Philosophie

Im Süden ganz oben misst du Wanderungen in Momenten. Hier ist jeder Schritt ein Genuss: Ein Spiel der Sinne zwischen Natur und Kultur. Schritt für Schritt öffnet sich die Seele für Erfahrungen, die lange nachklingen.

**Wer langsam geht,
kommt tiefer an.**

Ein schöner Tag

„Ein schöner Tag“ bringt das Genusswandern auf den Punkt. Nicht die Strecke zählt, sondern der Blick vom Aussichtsturm, das Gespräch mit der Wirtin, das Glas Wein in der Abendsonne. Jede Route ist wie ein Dreiklang aus Natur, Begegnungen und Geschmackserlebnissen – manchmal für einen ganzen, schönen Urlaubstag.

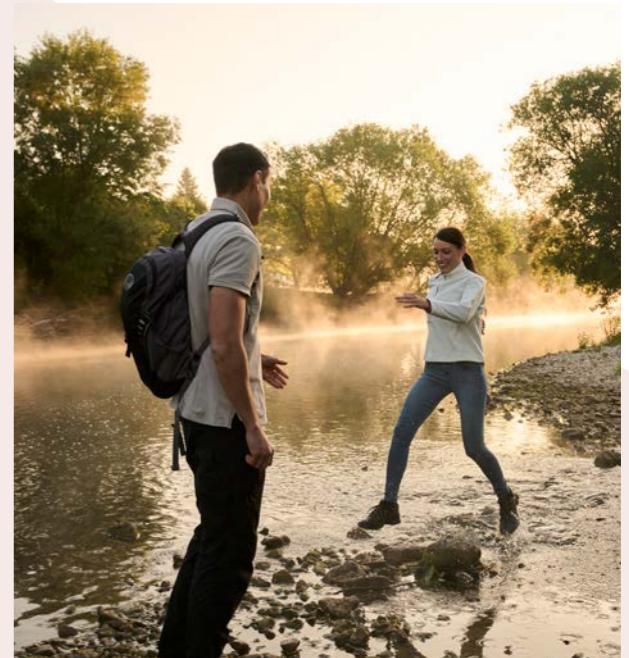
Wege mit Sinn und Seele

Manche Pfade ziehen dem Flussufer entlang, andere folgen alten Handelswegen oder Pilgerrouten. Zwischen Tauber und Main kombinierst du Wanderlust mit einer herzhaften Brotzeit. In Hohenlohe öffnet sich eine Landschaft aus sanften Hügeln, stillen Tälern und weiten Blicken. Und im Kraichgau steigst du durch Rebhänge empor – mit dem Blick über die 1000 Hügel und einer Weinprobe als Krönung.

Historische Spuren

Viele Touren tragen Geschichte in sich. Der Limeswanderweg folgt dem UNESCO-Welterbe entlang der antiken Grenzlinie. Zwischen Öhringen und Mainhardt markieren drei moderne Stahlplattformen – die Limesblicke – Aussichtspunkte mit Perspektiven in Vergangenheit und Gegenwart. Ebenso eindrucksvoll sind die Römerpfade, zertifizierte Kurzwanderwege, die auf den Spuren der Legionen führen und bei Osterburken einen Limesturm passieren. Und wer tiefer in die Geschichte eintauchen will, folgt dem Eppinger Linienweg: Einem prädiizierten Kulturwanderweg, auf dem sich die Verteidigungsanlagen des 17. Jahrhunderts per App zum Leben erwecken lassen.

**Beim Genusswandern
bist du also auch Gast in längst
vergangenen Epochen.**



Natur mit Prädikat erleben

Genusswandern führt mitten hinein in geschützte Landschaften. Im Naturpark Stromberg-Heuchelberg erzählen Tafeln an Themenpfaden von der Wildkatze, während wenige Schritte weiter Besenwirtschaften regionale Spezialitäten ausschenken. Tipp: Der Wander3Klang. Von einem Startpunkt aus kannst du drei Touren unterschiedlicher Länge und Facetten erwandern. Im Rhein-Neckar Gebiet kannst du ebenfalls beim Genusswandern auf Themenpfaden und Co. die Region in vollen Zügen erleben.

Kulinarik als roter Faden

Ohne Genuss wäre das Wandern nur halb so reich. Deshalb verweben viele Routen die Landschaft mit kulinarischen Höhepunkten: Wie wäre es zum Beispiel mit Besen-Hopping im Heilbronner Land oder im Land der 1000 Hügel? Im Odenwald erwarten dich Bauernhofpfade mit Apfelsaft, Käse und frischem Brot aus dem Ofen.

**Kurzgesagt: Die Pause
gehört zum Weg wie der
Schritt zum Ziel.**

Der Genuss als Einladung

Im Süden ganz oben beginnst du langsamer zu gehen, um tiefer anzukommen. Täler, Wälder und Weinberge, Burgen, Klöster und Märkte – lauter Einladungen, die Landschaft mit allen Sinnen zu erleben. Der Genuss ist das Ziel – und jeder Schritt gehört dazu.



Ein Spaziergang zwischen Fachwerk und Flair in Wertheim



Aussicht über Künzelsau vom Schloss Stetten genießen

Entlang der Wege im Süden ganz oben wartet Sehenswertes und Entdeckenswertes, das oft leise und deswegen umso eindrucksvoller ist. Es sind neben den großen Sehenswürdigkeiten, die kleinen Wunder, die sich dir unterwegs offenbaren: Die Quelle am Waldrand, die seit Jahrhunderten sprudelt, der uralte Grenzstein, der Geschichten von Handel und Wandel trägt oder die Streuobstwiese, die im Frühling zum duftenden Blütenmeer wird.

Aussichtspunkte gehören dazu – mal ist es der versteckte Felsen, von dem sich der Blick über die sanft geschwungenen Hügel weitet, mal der hölzerne Turm, von dem aus das Mosaik aus Feldern, Flüssen und Dörfern zum lebendigen Wimmelbild wird. Zwischen Kocher, Jagst, Tauber und Neckar ist es genau dieses Nebeneinander von Natur und Kultur, das dein Genusswandern so reizvoll macht.

Jede kleine Beobachtung wird zum persönlichen Fundstück – kostbarer als jedes Souvenir. So wird aus einem einfachen Spaziergang ein schöner Tag voller Eindrücke. Ein Schritt ins Grüne, zwei Schritte ins Glück: Hier draußen, auf den Wegen durch Natur und Landschaft, liegt der wahre Luxus in den Entdeckungen entlang des Weges.



Jetzt scannen und los wandern!





Entlang von Baden-Württembergs Flussikone

Unterwegs am Neckarsteig

Der Neckarsteig ist kein gewöhnlicher Wanderweg. Er ist Einladung und Herausforderung zugleich – dabei schenkt er dir Raum zum Durchatmen und Weitblick: Auf 128 Kilometern verbindet er Bad Wimpfen mit Heidelberg, folgt dem Lauf des Neckars, der sich tief ins Land eingeschnitten hat – und führt dich hinauf zu Türmen und Ruinen, die weite Blicke öffnen. Für Kenner ist er ein Klassiker. Für Neulinge noch immer ein Geheimtipp.

Entdecke den
ausgezeichneten Wanderweg
in seiner vollen Größe!



Zertifizierte Qualität

Der Neckarsteig trägt das Siegel „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“. Dahinter stehen klare Markierungen, eine abwechslungsreiche Wegführung, naturnahe Strecken, verlässliche Infrastruktur. Hier wunderst du unbeschwert auf einem Weg, der höchste Ansprüche erfüllt.

Naturparke als Wegbegleiter

Zwei Schutzgebiete prägen den Steig: Der Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald und der Naturpark Neckartal-Odenwald. Hier tauchst du ein in tiefe Wälder, wanderst über Hochebenen und entdeckst Sandsteinformationen, die wie Skulpturen wirken. Wer genau hinsieht, entdeckt Spuren von 500 Millionen Jahren Erdgeschichte.

Burgen, Schlösser und Geschichte

Entlang des Steigs reihen sich Burgen und Schlösser wie Perlen auf einer Kette. Das Heidelberger Schloss gilt als Ikone deutscher Romantik, die Bergfeste Dilsberg erzählt von mittelalterlicher Wehrhaftigkeit und das Schloss Hirschhorn thront über einer Neckarschleife. In Bad Wimpfen endet der Steig in einer Altstadt, die mit Fachwerk, Kaiserpfalz und Türmen eine Zeitreise ins Mittelalter ermöglicht. So verbindet der Weg Natur- und Kulturerlebnis auf einzigartige Weise. Jeder Stein bedeutet ein Stück Mittelalter.

Genuss am Wegesrand

Wandern macht hungrig – und der Neckarsteig weiß das. Ob deftige Vesper, süße Backstube oder ein Glas Apfelmus in der Abendsonne: Jede Einkehr schenkt dir neben Kulinarik ein Stück herzlicher Gastfreundschaft, die den Neckarraum prägt.

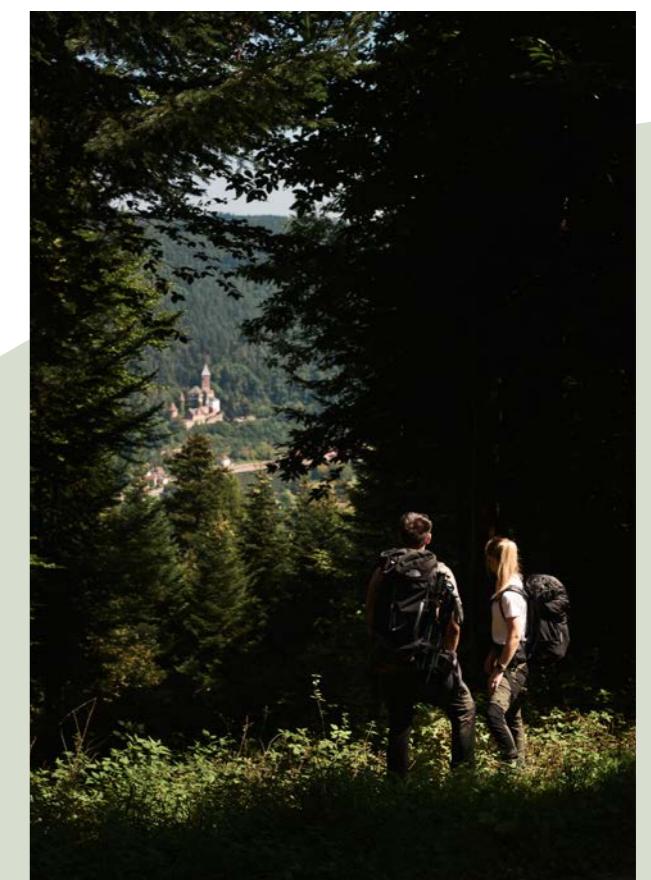
Zwischen Jahreszeiten und Augenblicken

Jede Wanderung auf dem Neckarsteig ist anders – abhängig vom Licht, vom Wetter, von der eigenen Stimmung. Im Frühling duftet es nach feuchtem Moos und jungem Laub, im Sommer glitzert der Fluss zwischen dichtem Grün, im Herbst färben sich die Hänge in Rot- und Goldtöne, und im Winter liegt Stille über den Burgen. Es sind diese Wechsel, die deine Wanderung lebendig machen. Sie lassen dich nicht nur Natur erleben, sondern Teil von ihr werden – mit jedem Blick ins Tal.

Dein Weg zur Natur und Geschichte

Ob als mehrtägige Etappentour oder als Tageswanderung: Der Neckarsteig bietet Freiheit, Vielfalt und Überraschung. Jeder Schritt führt tiefer hinein in Landschaft und Geschichte, jede Rast öffnet neue Perspektiven. Dank der hervorragenden Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr oder die Ausflugschiffahrt auf dem Neckar sind Start- und Zielpunkte flexibel wählbar. Ein logistischer Vorteil, der spontane Ausstiege ebenso ermöglicht wie die entspannte Rückfahrt nach einer erlebnisreichen Wanderung.

Blick auf Schloss Zwingenberg





Ein Schritt ins Grüne,
zwei Schritte ins
Glück

Wer sich aufmacht die Landschaft zu Fuß zu erkunden merkt schnell: Unsere verschlungenen Pfade haben ihre ganz eigene Art, Geschichten zu erzählen. Ein Schritt führt dich hinein in den Schatten hoher Buchen, der nächste bringt dich hinaus auf die Wiese, die im Sommer voller Schmetterlinge tanzt. „Genussvoll zu Fuß“ bedeutet: Hier ist jeder Schritt ein Genuss.



Aus der Wasserperspektive

Deine Flüsse, Seen & Co.



Auf dem SUP am St. Leoner See: Aufstehen, lospaddeln & genießen

Urlaubs-Feeling geht auch ohne Meer. Im Süden ganz oben genügt schon ein Fluss, ein See oder ein kleiner Bach, um ins Staunen zu geraten. Wasser ist hier Lebensader: Es prägt die Landschaft, kühlt im Sommer die Haut und öffnet Räume für Abenteuer wie für Entspannung.

Neckar – der große Strom

Der Neckar schlängelt sich vom Heilbronner Land, wo Weinberge ans Ufer wachsen, über Neckarschleifen bis nach Heidelberg und Mannheim. Im Kanu erlebst du die Landschaft aus neuer Perspektive: Weinorte wie Lauffen und Besigheim liegen wie kleine Bühnen am Flussrand und Schloss Heidelberg thront über dir. An sonnigen Wochenenden gleiten Ausflugsboote dahin, Promenaden und renaturierte Ufer laden zum Flanieren ein.



Abkühlung im Badesee Freudenberg



Paddeln in Rhein-Neckar



Erfrischung im Weiherpark Eppingen



Kocher und Jagst – stille Geschwister

Die Nebenflüsse des Neckars führen durch Salzstädte, Mühlen und Auen. Der Kocher zeigt Kulturlandschaft, die Jagst wilde Schleifen und naturbelassene Ufer – mit lauschigen Plätzen fürs Picknick oder zum Füße-ins-Wasser-halten.

Tauber – das romantische Band

Zwischen Rothenburg und Wertheim begleitet sie Radfahrende und Paddler. Du gleitest durch Fachwerkdälen, vorbei an Weinbergen und kleinen Wehren, die das Wasser immer neu inszenieren.

Seen und Freibäder – Sommerfreude pur

Wenn die Temperaturen steigen, locken Breitenauer See, Stausee Ehmtscklinge oder St. Leoner See mit Baden, Segeln, Wasserski und SUP. Viele Freibäder liegen idyllisch in Parkanlagen oder am Waldrand – perfekte Orte für heiße Tage.

Vom Ausflugsschiff bis zum SUP-Board

So vielfältig wie die Gewässer, sind die Möglichkeiten, sie zu erleben. Auf dem Neckar fahren Ausflugsschiffe, die zwischen Burgen und Weinbergen gemächlich dahingleiten und ganze Tagesausflüge ermöglichen. Wer es sportlicher mag, greift zum Kanu oder Kajak und erkundet Kocher, Jagst, Tauber oder Neckar aus eigener Kraft. Noch näher ans Wasser bringt dich das Stand-up-Paddle-Board – ein fast meditativer Sport, bei dem Balance und Landschaft in Einklang kommen. Zwischen entspanntem Treibenlassen und aktiver Bewegung eröffnet sich so eine Bandbreite, die für jede Stimmung das Richtige bereithält. In der Region Rhein-Neckar kannst du dir übrigens sogar bei drei Kanuverleihbietern dein Wassererlebnis sichern.



Unterwegs mit dem Wohnmobil

Zwischen Fahrpausen und Fernsicht

Freiheit im Rückspiegel, Vorfreude im Blick

Wohnmobilreisen im Süden ganz oben sind ein Versprechen: Freiheit auf Rädern, eingebettet in eine Landschaft, die sich zwischen Rhein und Tauber, Stuttgart und Odenwald von ihrer vielfältigsten Seite zeigt. Ferienstraßen, Themenrouten und gleich zwei UNESCO-Welterbestätten bilden den Rahmen für Tage, die sich nach Abenteuer und zugleich nach Ankommen anfühlen

KulTouren mit Geschichte

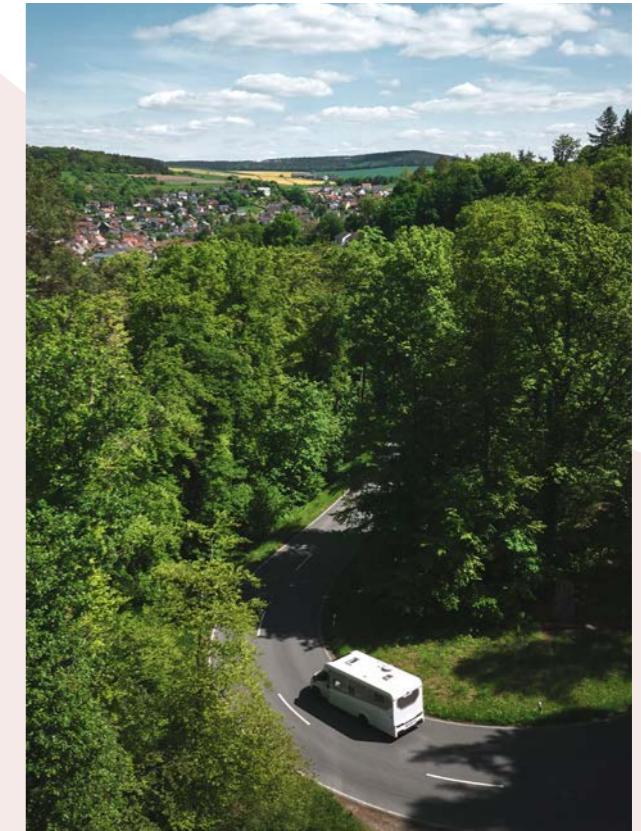
Wer unterwegs innehält, findet sich auf Themenrouten wieder: Auf der Deutschen Fachwerkstraße reiht sich ein Schmuckstück ans nächste: Ladenburg mit römischen Wurzeln, Mosbach mit kunstvollen Fachwerkgiebeln, Eppingen mit seinem malerischen Marktplatz. Der Süden ganz oben hat eigene Klassiker: Schwäbisch Hall mit seiner Salzgeschichte, die Burg Waldenburg, die Zinnen von Krautheim, das barocke Schloss Weikersheim oder der Schwetzinger Schlossgarten. Besonders schön zu erfahren ist übrigens auch die Stadtkultur von Rothenburg ob der Tauber. Das UNESCO-Welterbe Kloster Maulbronn erzählt von Macht, Glauben und Kultur. Auch per Wohnmobil kannst du durch Jahrtausende rollen: Kastelle, Wachtürme und Museen machen das antike „Grenzreich der Römer“ lebendig – Geschichte, die du sehen, spüren und anfassen kannst.

Wein und Genuss

Drei Weinregionen – ein Lebensgefühl. Baden, Franken und Württemberg schenken dieser Landschaft ihren Geschmack. Ob an den Steillagen des Neckars, auf den sonnigen Hängen des Taubertals oder mitten in der Rotweinlandschaft des Zabergäu – überall öffnen Besenwirtschaften, Vinotheken und Weinerlebnisführungen ihre Türen für Genießer. Hohenlohe gilt als echte Genießerregion – vom herzhaften Gasthof bis zur feinen Sterneküche spannt sich der Genussbogen. Ein Geheimtipp: Einkaufen direkt beim Erzeuger, im Hofladen oder am 24/7-Automaten mit Produkten frisch vom Feld.

Salz, Sole und Selfcare

Auch Wellness lässt sich mühelos in die Wohnmobiltour einbauen. Bad Rappenau, Bad Schönborn, Schwäbisch Hall oder Bad Mergentheim nutzen die Sole, das „weiße Gold“, in Thermen, Gradierwerken



Unterwegs im Lieblichen Taubertal

oder Sole-Freibädern. Nicht zu vergessen sind unsere High-Class-Wellnessbetriebe wie das Mawell Langenburg, in denen du deine Seele so richtig baumeln lassen kannst. Abenteuerlich wird es im Salzbergwerk Bad Friedrichshall: Mit dem Förderkorb fährst du 180 Meter tief unter die Erde – ein Erlebnis für die ganze Familie.

Freiheit auf Rädern

Die schönsten Stellplätze liegen dort, wo du bleiben möchtest: Mitten in den Weinbergen, am Flussufer, in Sichtweite von Burgen oder eingebettet in Fachwerkstädte. Jeder Halt ist die Chance auf ein neues Kapitel – von Freilichtspielen in Jagsthausen über den Crailsheimer Volksfesttrubel bis zum Altdeutschen Weihnachtsmarkt in Bad Wimpfen. So wird die Reise selbst zum Ziel: Freiheit im Rückspiegel, Vorfreude im Blick – und der nächste schöne Ort oft nur eine Kurve entfernt.

Tipp:

Plane einen Abstecher in der Zwei-Burgen-Stadt Weinheim oder bei der Bergfeste Dilsberg. Ganz in der Nähe warten zwei Campingplätze direkt am Neckar auf dich und dein Urlaubszuhause.

Wohin des Weges?

Historische Städte und Stadtkultur entdecken

Heute hier, morgen dort – und überall Geschichte. Mit dem Wohnmobil rollst du durch Städte, die wirken, als hätten sie sich fein herausgeputzt, nur um dich zu empfangen. In Schwäbisch Hall gleitet der Abend über die Freitreppe von St. Michael, in Rothenburg ob der Tauber flirrt die Luft nach Kopfsteinpflaster und Geschichte, in Weinheim leuchten Weinberge direkt über den Dächern. Du parkst am Rande der Altstadt, steigst aus und stehst mitten in der Zeit – umgeben von Fachwerk, Glockenklang und dem Duft frischen Brots. Stadtkultur im Süden ganz oben heißt: Nur wenige Schritte bis zum nächsten Erlebnis.

Auf den Spuren der Zeit wandeln

Am nächsten Morgen weckt dich das Licht und die Geschichte ruft. Du fährst weiter, vorbei an Türmen, Klöstern, Mauern, die Jahrhunderte überstanden haben. In Maulbronn hältst das Schweigen der Zisterzienser durch die Kreuzgänge, in Schwetzingen rascheln barocke Alleen im Wind, und auf Burg Guttenberg kreisen Adler über deinen Köpfen. Geschichte begegnet dir hier im Museum und draußen im Alltag des Reisens. Ein kurzer Stopp, eine Stunde später und du sitzt auf einer alten Brüstung, den Blick weit – die Zeit scheint stillzustehen.

Gaumenfreuden garantiert

Unterwegs schmeckt jeder Tag anders. Morgens Brötchenduft aus der Camperküche, mittags ein Teller Maultaschen im Landgasthof, abends ein Glas Lemberger mit Blick auf die Reben. Zwischen Baden, Franken und Württemberg rollst du durch Landschaften, die nach Sonne und Erdverbundenheit schmecken.

Eintauchen in die Natur

Manchmal ist der schönste Stellplatz der, der dich gefunden hat. Du parkst am Waldrand, öffnest die Tür und vor dir liegt die Stille. Du wanderst los, radelst ein Stück, kehrst zurück und sitzt wieder vor deinem mobilen Zuhause, während der Abendhimmel glüht. Natur erleben heißt hier: Den Luxus des Einfachen genießen.

Abenteuerwelten erleben

Wenn dich die Neugier packt, bist du schon unterwegs zum nächsten Ziel. Heute Wildpark, morgen Tropfsteinhöhle, übermorgen Achterbahn. Kinder lachen, Erwachsene staunen – und die Karte bleibt offen, weil jede Abzweigung Neues verspricht. Im Erlebnispark Tripsdrill kreischen die Gondeln, in Bad Friedrichshall glitzert Salz tief unter Tage, im Science Center experimentiert Wissen zum Anfassen. Wenn die Sonne sinkt, rollst du weiter – vielleicht nur bis zum nächsten Stellplatz mit Weitblick. Denn das Abenteuer hört hier nie auf, es verändert nur die Richtung.



Zwischenstopp beim Kloster Bronnbach im Lieblichen Taubertal



Mit dem Wohnmobil in den Naturpark Stromberg-Heuchelberg



Auf Kultur-Tour mit Abstecher zum Kloster Schöntal im Jagsttal



Mit Aussicht parken – mit Gefühl bleiben

So findest du deinen optimalen Stellplatz

Darf es Freiheit sein? Du bist mit Wohnmobil, Caravan, Camper & Co. unterwegs? Dann weißt du: Der Stellplatz ist ein Ort fürs Leben auf Rädern – er ist Ausgangspunkt, Rückzugsraum und Erlebnis zugleich.

Im Süden ganz oben warten Stellplätze, Campinganlagen und kleine Oasen, die mehr bieten als Stromanschluss und Wasserhahn. Sie sind Bühne für Geschichten, Treffpunkt für Reisende und dein Zuhause auf Zeit.

Komfort für Premium-Camper

Wer es gern bequem mag, rollt auf moderne 5-Sterne-Campingplätze, die Hotelkomfort und Camperfreiheit verbinden. Breite Parzellen, gepflegte Sanitärräume, WLAN und Restaurants gehören hier genauso dazu wie kleine Wellnessoasen, Pools und Saunen. Nach einer Radtour springst du unter die Dusche, kochst im Vorzelt oder lässt dich im Spa verwöhnen – Camping kann beides: Freiheit und Verwöhnung.

Städte zu Fuß entdecken

Zentral gelegene Stellplätze machen das Erkunden leicht. In Schwäbisch Hall, Weinheim, Bretten oder Bad Wimpfen stehst du nur wenige Gehminuten von Altstadtgassen, Märkten und Museen entfernt. Dein Caravan bleibt auf seinem Platz, während du durch Fachwerkassen schlenderst, auf dem Marktplatz einen Kaffee trinkst oder am Abend ein Freilichtspiel besuchst. Zurück kommst du mit vollen Tüten, neuen Eindrücken und dem Gefühl, wirklich mittendrin gewesen zu sein.

Natur als Nachbar

Manche Stellplätze liegen so schön, dass man das Losfahren fast vergisst. Direkt am Ufer von Kocher, Jagst, Tauber oder Neckar hörst du das Wasser rauschen, während der Grill glüht. In den Höhenlagen der Naturparke Stromberg-Heuchelberg oder Schwäbisch-Fränkischer Wald öffnet sich der Blick über Tä-



Stellplatz direkt beim Weingut Müller im Auerberg

ler und Wiesen, der Caravan steht wie in einem Gemälde. Morgens kräuselt sich der Nebel über den Feldern, abends glüht der Weinberg im letzten Licht. Draußen sein war selten so gemütlich.

Den eigenen Platz finden

Das Schöne: Im Süden ganz oben findest du überall den passenden Platz – ob Stellplatz für eine Nacht oder Campingplatz für eine Woche. Und während dein Wohnwagen ruht, rollt die Freiheit einfach weiter.

Ein guter Stellplatz ist mehr als ein Parkplatz – er ist Teil der Geschichte, die du unterwegs schreibst.

Wer die Wahl hat, hat im Süden ganz oben vor allem eines: Glück. Denn hier gibt es Stellplätze für jede Stimmung – mit Aussicht, mit Atmosphäre, mit Gefühl. So wird das Ankommen selbst zum Erlebnis.



Camping-Glück an der Neckarschleife





Jenseits vom **Alltag** beginnt das **Staunen**

Auf dem Weg entdeckst du Bewegung, Ausblicke und Abenteuer – entlang des Weges Geschichten, Gesichter und Genüsse. Jeder Schritt, jeder Tritt in die Pedale, jede Fahrt wird Teil einer größeren Erzählung. Und das Schönste daran: Die Jahreszeiten schreiben mit.

Hier im Süden ganz oben ist das Reisen ein Kreislauf aus Licht, Farbe und Gefühl. Frühling duftet nach Aufbruch, Sommer klingt nach Ferne, Herbst leuchtet nach Innen, Winter schenkt Ruhe und Weite. Ob du wanderst, radelst oder einfach verweilst – der Rhythmus des Jahres begleitet dich leise und beständig. So entsteht eine Reise, die nie dieselbe ist. Eine Symphonie aus Natur, Kultur und Genuss – komponiert aus Augenblicken, die bleiben, weil sie echt sind.



Eigentlich wollten wir weiter. Dann kam der

Ausblick

Manchmal genügt ein einziger Moment, um den Plan zu ändern. Ein Hügel, der sich öffnet, ein Tal, das im Abendlicht glüht, ein Dorf, das zum Verweilen einlädt. Zwischen Aufbruch und Ankommen liegt das echte Erlebnis – dort, wo du innehältst, tiefer atmest und den Augenblick festhältst. Entlang des Weges wartet genau das auf dich.



Noch nicht gesehen?

Wird Zeit!



Sehenswertes im Süden ganz oben

Zück deine Bucket-Liste – hier kommt Nachschub für Entdecker: Im Süden ganz oben reiht sich Sehenswertes wie eine Perlenkette aneinander. Weltkultur trifft auf Technik, Natur und Geschichte. Von charmanten Altstädten bis zu imposanten Bauwerken: Jeder Ort erzählt seine eigene Geschichte – und hinterlässt mehr als nur ein Häkchen auf der Liste.

○ Kloster Maulbronn – Weltkultur

Das UNESCO-Welterbe Kloster Maulbronn gilt als die am besten erhaltene mittelalterliche Klosteranlage nördlich der Alpen. Einst Zisterzienserabtei, heute ein Ensemble aus gotischen Hallen, Kreuzgängen und Wirtschaftsgebäuden. Berühmte Schüler wie Kepler, Hölderlin oder Hesse prägten hier ihre ersten Gedanken.

○ Technik Museum Sinsheim – Geschwindigkeit zum Anfassen

In Rhein-Neckar hebt das Technik Museum Sinsheim ab: Concorde und Tupolev, Formel-1-Boliden, glänzende Oldtimer – und seit Kurzem das deutsche U-Boot „U 17“. Eine der größten Privatsammlungen Europas, die Technikgeschichte zum Erlebnis macht. Selbst wer kein Schrauberherz hat, wird hier vom Staunen getragen.

○ Altstadt Schwäbisch Hall – Fachwerk und Kultur in Hohenlohe

Am Ufer des Kochers entfaltet Schwäbisch Hall sein unverwechselbares Stadtbild: Fachwerkhäuser mit Geschichte, der berühmte Marktplatz mit Freitreppe, Kirchen und Museen. Im Sommer verwandelt sich die Treppe in eine Bühne – die Freilichtspiele machen die Stadt zum Treffpunkt für Kulturfreunde aus aller Welt.

○ Katzenbuckel – der sanfte Vulkan des Odenwalds

626 Meter über dem Meer erhebt sich der Katzenbuckel – der höchste Punkt im Süden ganz oben. Entstanden aus einem erloschenen Vulkan, bietet er weite Ausblicke über Wälder und Täler. Vom Aussichtsturm reicht der Blick an klaren Tagen bis weit in die Rheinebene. Ein Ort, der zeigt, wie still Geologie erzählen kann.

○ experimenta Heilbronn – Forschen, Staunen, Mitmachen

Deutschlands größtes Science Center macht Wissenschaft zum Abenteuer. In interaktiven Ausstellungen, Laboren und im 360-Grad-Science Dome wird geforscht, ausprobiert und gestaunt. Die experimenta ist ein Ort, an dem Neugierde leuchtet – für kleine und große Entdecker.

○ Kurort Bad Mergentheim – Gesundheit mit Tradition

Im Lieblichen Taubertal liegt Bad Mergentheim – ein Kurort, der Tradition und Moderne verbindet. Heilquellen, Gradierpavillon und weitläufige Parkanlagen treffen hier auf historische Kulisse: Schloss, Altstadt, Gassen. Medizin, Bewegung und Wohlgefühl verschmelzen zu einem Ort, der Körper und Geist erdet.



Kulturausflug ins UNESCO-Welterbe Kloster Maulbronn



Über den Wipfeln des Odenwalds am Katzenbuckelturm



Staunen in der experimenta Heilbronn



Weindorf im Kurpark Bad Mergentheim

Doch Vorsicht:
Wer einmal hier war, setzt selten nur ein Häkchen
– meist gleich den nächsten Punkt auf die Liste.



Schlendern in Schwäbisch Hall



Weltkultur: Mitten im Leben

Vom Großen ins Kleine, vom Bekannten ins Unbekannte

Im Süden ganz oben ist Kultur kein fernes Monument, sondern Teil des Alltags. Sie begegnet dir beim Bummel durch Fachwerkgassen, beim Blick von einer Klostermauer oder im Gespräch mit Menschen, die Geschichte lebendig halten. Hier wird Weltkultur nicht verwahrt, sondern gelebt – eingebettet in Landschaften, die zugleich Naturparadies und Geschichtsbuch sind.

Bekannte Namen wie Maulbronn oder der Limes stehen für Weltgeschichte. Doch oft liegt der Reiz im Verborgenen: In einer Dorfkirche mit alten Fresken, in einem Brunnenhof oder in einer unscheinbaren Mauer, die sich als römisches Relikt entpuppt. Wer die großen Welterbestätten besucht, entdeckt unterwegs viele kleine Zeugnisse – still, echt und voller Charakter.

Das Besondere am Süden ganz oben ist, dass Kultur hier mitten im Leben steht. In Schwäbisch Hall wird die Freitreppe zur Bühne, in Bad Wimpfen die Altstadt zum Weihnachtsdorf, in Jagsthausen spielt Theater zwischen alten Mauern. So fügt sich Weltkultur ganz selbstverständlich in den Alltag ein – spürbar, greifbar, echt.

Vom bekannten Welterbe bis zum kaum beachteten Detail – selbst die Römer machten bei uns im Süden ganz oben halt und wollten nicht weiter (weil es ihnen so gut gefiel?).

Auf den Spuren der Römer in Osterburken



Zwischen Schrauben, Technik und dem Staunen dazwischen



Entdecken in der experimenta in Heilbronn

V on der Leinwand bis zum Überschallflugzeug – Museumsausflüge im Süden ganz oben

Museen sind Orte des Staunens. Sie bewahren nicht nur Objekte, sondern ganze Welten und öffnen Türen zu Geschichten, die im Alltag oft verborgen bleiben. Im Süden ganz oben zeigt sich diese Vielfalt besonders eindrucksvoll: Große Häuser mit Weltrang stehen Seite an Seite mit kleinen, mutigen Museen, die ihren Themen eine unverwechselbare Bühne geben. Wer sich darauf einlässt, entdeckt nicht nur Kulturgeschichte, sondern auch die Freude am Forschen, Schrauben, Tüfteln und Staunen.

So erzählt ein ehemaliger Klosterraum heute von Meisterwerken der Kunst, während nur wenige Kilometer weiter das Surren eines Jettriebwerks die Hallen erfüllt. Die Spannbreite reicht von einem Bikini, der die Gesellschaft der 1950er-Jahre aufrüttelte, bis hin zu Teleskopen, die uns dem Weltraum näherbringen. Dazwischen liegt der Erfindergeist, der hier oben seit jeher zu Hause ist – bei Carl Benz, der mit seiner Vision das Automobil schuf, ebenso wie bei heutigen Forschern, die in modernen Science Centern Großes schaffen.

Natürlich gibt es sie, die großen Namen: Die Würth Museen in Künzelsau und Schwäbisch Hall mit ihrer einzigartigen Kunstsammlung, das Technik Museum Sinsheim mit Concorde, Lokomotiven und Oldtimern oder die experimenta in Heilbronn als größtes Science Center Deutschlands. Sie besitzen Strahlkraft, internationale Relevanz und machen Kultur, Technik und Wissenschaft für alle greifbar.

Doch das Bild wäre unvollständig ohne die besonderen Häuser in der Fläche. Im Lieblichen Taubertal etwa erzählt das Glasmuseum Wertheim von einer jahrhundertealten Tradition. Hier wird spürbar, wie sehr Glas die Region geprägt hat – von filigranen Kunstobjekten bis zu Alltagsgegenständen, die man plötzlich mit neuen Augen sieht. Hier erlebst du Handwerk, das zwischen Schönheit und Funktion pendelt und bis heute in Wertheim zu Hause ist.

Überall in den Städten und Dörfern finden sich stadt- und heimatgeschichtliche Museen, die weit mehr sind als verstaubte Vitrinen.



Faustmuseum Knittlingen



Kunstgenuss im Museum Würth 2



Museum Würth 2 mit Skulpturenpark in Künzelsau

**„Kunst ist nicht Luxus,
sie ist Teil des Lebens.“ –
dieses Credo prägt die
Würth Museen bis heute.**



Grafschaftsmuseum Wertheim



Hohenloher Freilandmuseum

Moderne Inszenierungen, interaktive Stationen und familiengerechte Formate machen Geschichte begreifbar. Ein Heimatmuseum im Fachwerkhaus erzählt vom bäuerlichen Alltag und lädt dazu ein, selbst Dinge auszuprobieren: Vom Dreschflegel bis zum historischen Spielzeug. Für Kinder sind diese Häuser wahre Schatztruhen, für dich ein Zugang zur Geschichte der Orte, die du bereist.

Geschichte zum Anfassen im Freien

Auch draußen wird Geschichte lebendig: Unsere Freilandmuseen öffnen ganze Dörfer als Erlebnisräume. Originalgebäude, die hierher versetzt wurden, zeigen dir, wie Menschen vor Jahrhunderten lebten, arbeiteten und feierten. Hier spazierst du durch Stuben, Werkstätten und Höfe, kannst Tiere besuchen oder Handwerkern über die Schulter schauen.

Die ganze Bandbreite

Das Faszinierende ist die Bandbreite: Vom Staunen im Science Dome der experimenta bis zum Gespräch mit einer Museumsführerin im Heimatmuseum. Vom großen Auftritt weltbekannter Künstler in den Würth Museen bis zum kleinen und feinen Sammlungsraum, der Kinder mit interaktiven Spielen begeistert. Von den Dimensionen des Technik Museum Sinsheim bis zu den stillen Geschichten im Glasmuseum Wertheim.

Museen als Wegbegleiter

Ob groß oder klein – Museen im Süden ganz oben sind keine Orte fernab des Lebens. Sie sind Wegbegleiter, die Kultur, Natur und Technik nahbar machen.

Wer sich darauf einlässt, entdeckt, dass Kultur hier im Großen glänzt, und ebenso im Kleinen berührt. Zwischen Schraubenschlüssel und Skulptur, zwischen Glas und Geschichte entfaltet sich ein Panorama, das von der Vergangenheit in die Zukunft reicht und zeigt: Museen im Süden ganz oben sind mitten im Leben.

Genau diese Mischung macht den Süden ganz oben so besonders. Hier stehen die ganz großen Namen – UNESCO-Welterbe, internationale Kunst, Technikgiganten – gleichberechtigt neben charmanten Nischen. Wer unterwegs ist, kann vormittags durch eine Ausstellung weltberühmter Kunst schlendern, nachmittags einen Oldtimer aus der Nähe erleben und abends über das Gesehene staunen.



Kindsein in allen Facetten

Ab ins Wunderland im Süden ganz oben

Familienausflüge leben vom Staunen, vom Spielen, vom Entdecken – und genau das haben wir im Überfluss. Hier wartet kein Pflichtprogramm, sondern pures Erlebnis: Orte, die Kindern leuchtende Augen schenken und Erwachsenen die Freude am Entdecken zurückgeben. Jeder Tag wird zur kleinen Schatzsuche, bei der der Weg genauso zählt wie das Ziel.

Von Holzschuh bis Achterbahn – ein Tag in Tripsdrill

In Cleebronn lockt mit Tripsdrill der älteste Themenpark Deutschlands – ein Ort, an dem schwäbischer Witz und moderner Nervenkitzel Hand in Hand gehen. Zwischen schrägen Fachwerkfassaden rauschen Achterbahnen vorbei, Wasserräder sorgen für spritzige Abkühlung. Über 100 Attraktionen lassen die Zeit vergessen. Gleich nebenan lädt das Wildparadies zu Begegnungen mit Wölfen, Bären und Greifvögeln ein. Mehrmals täglich kannst du Flugshows und Fütterungen erleben – mittendrin statt nur dabei. So wird aus einem Tag ein ganzes Abenteueruniversum: Wild, witzig, wunderbar.

Natur als Spielplatz

Die Naturparke und der Geopark im Süden ganz oben sind ein Freiluftlabor für kleine Entdecker. Auf Erlebnispfaden lernst du Tiere und Pflanzen kennen, lauschst an Hörstationen Geschichten oder schaust von Aussichtstürmen weit über Wälder und Täler. Wasserfälle, Schluchten und barrierearme Wege machen jeden Ausflug familienfreundlich – und Wandern wird plötzlich zum Abenteuer, nicht zur Aufgabe.

Tiere ganz nah

Ob Wolfsrudel im Wildpark Bad Mergentheim, Greifvögel auf der Burg Guttenberg oder Rotwild im Odenwald – hier entstehen Begegnungen, die im Gedächtnis bleiben. In Streichelgehegen kommen Ziegen und Schafe zum Anfassen nah, auf Bauernhöfen darfst du beim Füttern helfen oder beim Ponyreiten den Alltag vergessen. So wird Landwirtschaft lebendig, und jedes Stück Käse schmeckt danach besser und bewusster.

Kultur mit Kinderaugen

Museen im Süden ganz oben sind alles andere als still. In der experimenta Heilbronn darfst du selbst forschen, Technikmuseen laden in alte Loks und Flug-



zeuge ein, und Stadtmuseen verwandeln ihre Gassen in Abenteuerpfade. Im Sommer holen Freilichtspiele in Schwäbisch Hall, Röttingen oder Jagsthausen Theater unter den Himmel – Erlebnisse, die länger bleiben als jeder Kinofilm.

Genuss und Jahreszeiten

Was wäre ein Ausflug ohne Pause? Gasthöfe servieren Kinderteller und regionale Spezialitäten, Hofläden füllen deinen Picknickkorb mit frischem Obst, Käse und Saft. Und weil jede Jahreszeit ihr eigenes Versprechen hat, wird das ganze Jahr zum Erlebnis: Frühling mit Blütenwanderungen, Sommer am See, Herbst zwischen Weinbergen, Winter in funkelnenden Fachwerkstädten.

Wer Lust auf mehr Qualitätszeit hat, findet überall familienfreundliche Unterkünfte – vom Stellplatz bis zum Landgasthof. So leicht fühlt sich gemeinsam unterwegs an.

Schau vorbei und hol dir Familieninspiration





Entdeckenswertes: Zu schön für später

Die Orte, die dich finden – nicht umgekehrt

Ein leises Blinzeln am Wegesrand

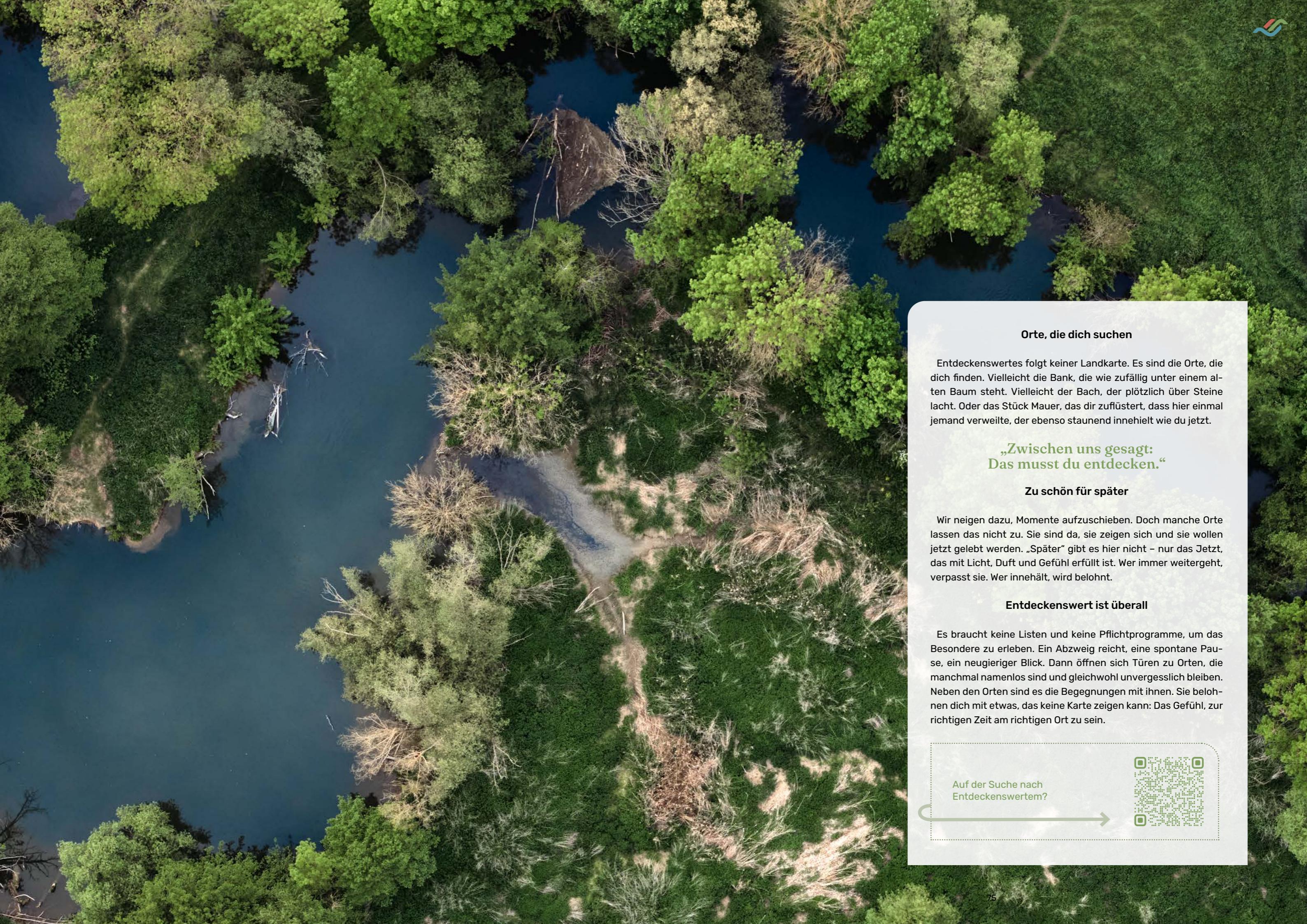
Manchmal sind es nicht die großen Namen, die lange in Erinnerung bleiben, sondern die kleinen Augenblicke, die dich überraschend erwischen. Ein Torbogen, durch den plötzlich der Himmel in leuchtendem Blau strahlt. Ein schmaler Pfad, der sich zwischen zwei Wiesen verliert und dich direkt zu einem Ort führt, der nicht in Reiseführern steht. Solche Momente lassen dich spüren, dass Entdeckenswertes immer da ist, wenn du bereit bist stehenzubleiben.

Aussicht mit Herzklopfen

Nicht jeder Ausblick kündigt sich an. Manche liegen verborgen hinter einer Kurve, andere oberhalb eines unscheinbaren Waldwegs. Plötzlich stehst du da, die Weite öffnet sich und dein Herz schlägt schneller. Vielleicht ein Tal, das im Abendlicht glüht. Vielleicht Hügel, die sich wie Wellen am Horizont stapeln. Es ist egal, ob der Ort einen Namen trägt, entscheidend ist, dass er dich im richtigen Moment findet.

Kleine Häuser, große Geschichten

Zwischen den Reben verstecken sich Wengertshäusle, die scheinbar nur Schutz vor Regen bieten. Doch wer davor Platz nimmt, entdeckt mehr als nur ein Dach über dem Kopf. Hier schmeckt der Wein anders, hier klingt ein Gespräch tiefer, hier verliert der Alltag seine Schwere. Die Mauern sind einfach, doch die Geschichten, die sich hier entfalten, sind groß.



Orte, die dich suchen

Entdeckenswertes folgt keiner Landkarte. Es sind die Orte, die dich finden. Vielleicht die Bank, die wie zufällig unter einem alten Baum steht. Vielleicht der Bach, der plötzlich über Steine lacht. Oder das Stück Mauer, das dir zuflüstert, dass hier einmal jemand verweilte, der ebenso staunend inneholt wie du jetzt.

**„Zwischen uns gesagt:
Das musst du entdecken.“**

Zu schön für später

Wir neigen dazu, Momente aufzuschieben. Doch manche Orte lassen das nicht zu. Sie sind da, sie zeigen sich und sie wollen jetzt gelebt werden. „Später“ gibt es hier nicht – nur das Jetzt, das mit Licht, Duft und Gefühl erfüllt ist. Wer immer weitergeht, verpasst sie. Wer innehält, wird belohnt.

Entdeckenswert ist überall

Es braucht keine Listen und keine Pflichtprogramme, um das Besondere zu erleben. Ein Abzweig reicht, eine spontane Pause, ein neugieriger Blick. Dann öffnen sich Türen zu Orten, die manchmal namenlos sind und gleichwohl unvergesslich bleiben. Neben den Orten sind es die Begegnungen mit ihnen. Sie belohnen dich mit etwas, das keine Karte zeigen kann: Das Gefühl, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein.

Auf der Suche nach
Entdeckenswertem?





Burgen, die noch Wache stehen

Im Süden ganz oben erheben sich Mauern, die Geschichten flüstern. Burgen wie Guttenberg, Jagsthausen oder Wertheim wachen noch heute über Flusstäler und Städte. Schlösser wie Langenburg, Weikersheim, Bruchsal oder Schwetzingen öffnen Tore zu höfischem Glanz und stillen Gärten. Zwischen Wachturm und Prunksaal entfaltet sich ein Panorama, das Vergangenheit lebendig hält. Hier begegnet man Ritterromantik ebenso wie barocker Lebenskunst. Wer die Stufen erklimmt oder durch Orangerien flaniert, spürt: Diese Orte sind mehr als steinerne Zeugen. Sie sind Bühnen, auf denen Geschichte weitergespielt wird – mit Aussicht, mit Atmosphäre, mit einem Hauch von Ewigkeit.

Und **Schlösser,**
die noch **träumen**



Abtauchen. Auftanken. Aufatmen.

Badekultur mit Tradition
– Thermal- und Solebäder
im Süden ganz oben



Wasser ist Ursprung, Heilmittel und Lebenselement zugleich. Schon die Römer wussten um seine Kraft, Körper und Geist zu erneuern. Im Süden ganz oben hat sich diese Badekultur über Jahrhunderte bewahrt und neu erfunden. Zwischen Sole, Thermenlandschaften und Saunawelten findest du heute Orte, an denen Geschichte weiterfließt und Moderne mitschwingt.

Wasser, das trägt

Die Badekultur im Süden ganz oben zeigt, dass Wasser mehr ist als ein Element. Es heilt, entspannt, verbindet. Wer hier in die Sole eintaucht, spürt, wie Tradition und Gegenwart ineinander übergehen. Am Ende bleibt das Gefühl, dass dieses Wasser trägt – und dich zugleich schweben lässt. Ein Besuch in den Thermen ist kein bloßer Wellnessstag, sondern ein Stück Lebensqualität, das man mitnimmt.

Thermal- und Solebäder sind das ganze Jahr über ein Ziel für Körper und Sinne. Im Winter dampfen die Becken unter klarem Sternenhimmel, im Sommer locken Liegewiesen und Freibadbereiche. An heißen Tagen erfrischt die Sole, an kalten umhüllt sie wie eine sanfte Decke. So entsteht ein Ort des Gleichgewichts – perfekt, um spontan dem Alltag zu entfliehen.

Heilende Kräfte aus der Tiefe

Die Sole – das „weiße Gold“ – prägt die Region seit Jahrhunderten. Salzabbau und Quellen schufen Wohlstand, Heilung und Erholung. In Bad Rappenau, Bad Schönborn, Schwäbisch Hall oder Bad Mergentheim erlebst du sie als warmes Thermalwasser, in Gradierwerken oder Inhalationsräumen. Ihre Mineralien fördern Durchblutung, stärken Atemwege und Haut. Hier wird spürbar: Wasser kann heilen und erdet zugleich.

Orte mit Charakter

Das Sole- und Saunaparadies RappSoDie in Bad Rappenau, das Thermarium in Bad Schönborn oder die Solymar Therme in Bad Mergentheim zeigen, wie Tradition und Innovation ineinander greifen. Sie bieten Thermal- und Solebecken, großzügige Saunlandschaften, Wellness- und Gesundheitsprogramme. Ob Familie, Erholungssuchende oder Kurgäste – hier findet jeder sein Gleichgewicht zwischen Spaß, Stille und Regeneration.

Gesundheit mit Geschichte

Schon im 19. Jahrhundert kamen Menschen hierher, um in Solebädern Linderung zu finden. Die prachtvollen Kurparks aus jener Zeit sind noch heute Orte des Flanierens, die Gradierwerke wirken wie Freiluftinhaltatoren – eine salzige Brise mitten im Land. Viele Thermen kooperieren eng mit Kliniken, kombinieren medizinische Betreuung mit modernen Präventions- und Entspannungsangeboten: Von Massage bis Yoga, von Wassergymnastik bis Physiotherapie.

Mehr als Wellness

Wenn du heute in die Thermen des Südens eintauchst, suchst du nicht nur Erholung, sondern ein ganzheitliches Erlebnis. Hier fließt Gesundheit in den Alltag, Heilwasser trifft auf Architektur, und Entspannung wird zum Teil einer jahrhundertealten Bewegung: Abtauchen, Auftanken, Aufatmen – so lebendig kann Tradition sein.

Hier warten die Thermal-, Sole- & Wellnessorte im Süden ganz oben auf dich.





Der Süden ganz oben? Könnte auch ein Spätburgunder sein.

Genussvolle Momente mit Wein im Fokus



Zwischen Rebe und Glas

Manchmal genügt ein einziger Schluck, um zu verstehen, wo du bist. Jede Rebe trägt die Handschrift des Bodens, jede Traube speichert das Licht eines Sommers. Wenn der Wein ins Glas fließt, öffnet sich mehr als nur ein Aroma – es ist ein Stück Landschaft, das du schmeckst. Du spürst die Hingabe der Winzer, die mit Sonne und Geduld arbeiten. Du schmeckst Böden, die Vielfalt hervorbringen, und erlebst Feste, bei denen Genuss immer Begegnung bedeutet.



Weinvielfalt im Dreiklang

Kaum ein Ort in Deutschland vereint so viele Geschmackswelten auf so engem Raum. Im Süden ganz oben treffen Baden, Württemberg und Franken aufeinander – drei Regionen, drei Charaktere. In Baden, der Burgunder-Oase, wachsen elegante Grauburgunder, Weißburgunder und Spätburgunder, die mit feiner Struktur überzeugen. Württemberg schenkt dir Rotweintradition pur: Trollinger, Lemberger und Schwarzriesling stehen hier für Geselligkeit und Erdverbundenheit. Und Franken? Dort glänzt der Silvaner – mineralisch, klar, charaktervoll – im unverwechselbaren Bocksbeutel. Wenn du durch die Weinlandschaften reist, kannst du an einem Wochenende drei Welten kosten und wirst merken: Vielfalt schmeckt nach Süden.



Blick über die Steilterrassen der Neckarhänge

Momente, die bleiben

Wein ist nie nur Geschmack. Er ist Atmosphäre, Erinnerung, Gefühl. Ein Glas auf dem Marktplatz von Weinheim, während die Sonne Fachwerkfassaden vergoldet. Ein autochthoner Tauberschwarz, während die Tauber leise vorbeizieht. Ein Trollinger im Heilbronner Land mit Blick auf die Steillagen oder ein Riesling im Kraichgau, wenn die Reben im Abendlicht glühen. Du nimmst einen Schluck, lehnst dich zurück und merkst: Es ist genau dieser Moment, der bleibt. Echt. Unaufgeregt. Voller Leben.



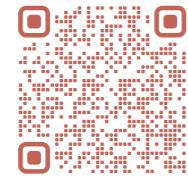
In den Tiefen des Genusses

Wein als Jahreszeitenbegleiter

Im Frühling sprießen die Knospen, im Sommer glühen die Hänge bei Festen. Im Herbst füllen sich die Kellern, der Duft von Most liegt in der Luft, und im Winter wärmt Glühwein die Hände auf den Weihnachtsmärkten. Wein im Süden ganz oben begleitet dich durch das Jahr – vom ersten kühlen Aperitif auf der Terrasse bis zum letzten Schluck am Kamin. Jede Jahreszeit hat ihren Geschmack und jede Stimmung ihren passenden Tropfen.

Der Süden ganz oben im Glas

Ob als edler Tropfen, perlender Aperitif oder als wärmender Genuss – Wein hier ist immer Ausdruck von Lebensart. Er verbindet Landschaft, Kultur und Menschen. Er erinnert daran, dass Genuss im Einfachen liegt und unkompliziert ist. Ein gutes Glas, eine gute Gesellschaft, ein guter Moment.



Finde deine
genussvollen Momente
im Süden ganz oben.



Und?
**Wie trinkst du den
Wein im Süden ganz
oben am liebsten?**
**Unsere Qualitätsformel:
Zur richtigen Zeit, am
richtigen Ort und in
richtiger Stimmung.**





Ein Tropfen Süden

Ein Glas Wein kann mehr erzählen als viele Worte. Er trägt die Wärme der Sonne, den Atem des Bodens und die Handschrift jener, die ihn pflegen. Jeder Tropfen spiegelt Terroir, Geschichte und Lebensfreude wider – mal leicht und spritzig, mal voll und kräftig.



Genuss hoch Drei! Hier treffen drei Weinregionen aufeinander

Wo gleich drei Weinbaugebiete aufeinandertreffen:
Württemberg. Baden. Franken.
Und du mittendrin.

Genuss-Dreifaltigkeit

Wer im Süden ganz oben unterwegs ist, steht mittendrin in einer einzigartigen Konstellation: Drei Weinbaugebiete, drei Charaktere, drei Geschichten. Baden mit seinen Burgundern, Württemberg mit seinen Rotweinen und Franken mit seinem Silvaner. Zusammen bilden sie ein Kaleidoskop des Weins – und machen die Region zu einem Ziel, das man dreifach lieben lernt.

Baden gilt als eine der zwei großen deutschen Weinregionen im Süden. Tauberfranken, die Badische Bergstraße und der Kraichgau prägen den Norden. Hier sorgt das Klima für lange Vegetationsperioden. Die Böden reichen von Granit über Buntsandstein, Muschelkalk und Keuper bis zu Löss. Burgundersorten dominieren: Grau-, Weiß- und Spätburgunder, dazu Riesling, Müller-Thurgau und Schwarzriesling.

Württemberg, viertgrößtes Weinbaugebiet Deutschlands, ist Rotweinland pur. Trollinger, Lemberger, Schwarzriesling und Spätburgunder prägen die Gläser. Von Heilbronn bis ins Hohenloher Land ist Wein Teil der Alltagskultur – Besenwirtschaften und Weinfeste gehören dazu. Muschelkalk und Keuper verleihen Kraft, das milde Klima Frucht. Württemberger Wein steht für Lebensfreude, Geselligkeit und Herzhaftigkeit.

Franken ist kleiner und dabei traditionsreich. Bekannt für seinen trockenen, mineralischen Silvaner, der hier weltweit Maßstäbe setzt. Der Bocksbeutel ist Markenzeichen und Identität zugleich. Entlang des Mains entstehen charakterstarke Weine, die regionale Küche ideal begleiten. Weinfeste und Dörfer spiegeln die fränkische Lebensart – nahbar, unverstellt und tief verwurzelt in der Region.

Drei Weinwelten – ein Erlebnis

Innerhalb weniger Kilometer wechseln Klima, Böden, Sorten und Traditionen. Wenn du im Heilbronner Land den Trollinger probierst, findest du nur eine Stunde weiter im Taubertal und im Gebiet Rhein-Neckar den fruchtigen Grauburgunder. Es ist diese Vielfalt, die fasziniert – und die dafür sorgt, dass jede Reise, jede Verkostung und jedes Fest neue Entdeckungen bereithält.

**Wo Wein wächst,
gedieht Lebenskunst.**



Wein(Probe) als Exempel

Wer hier probiert, bleibt.

Mehr als ein Glas Wein

Wenn du im Süden ganz oben ein Glas erhebst, spürst du die Verbindung von Natur und Kultur, von Handwerk und Hingabe. Die Gläser sorgen dafür, dass Sonne, Terroir und Leidenschaft zusammenfinden. Das Erlebnis beginnt beim ersten Schluck oder schon lange vorher: Beim Schlendern durch Weinberge, beim Lauschen der Wangerter, beim Staunen über den Genuss, der in jeder Rebe steckt. Hier geht es um das Gefühl, Teil einer Landschaft zu sein, die du schmeckst.

Wissen trifft Genuss

Eine klassische Weinprobe ist hier weit mehr als das Auflisten von Rebsorten. Wenn du einen Keller betrittst, öffnet sich eine Welt aus Holz, Stein und Duft. Winzer zeigen dir die Fässer, erzählen vom Jahrgang, erklären, wie der Spätburgunder seine Tiefe, der Silvaner seine Klarheit und der Trollinger seine Leichtigkeit bekommt. Du erfährst, wie viel Handarbeit, Geduld und Wetter im Wein stecken. Vom ersten Schnitt im Frühling bis zur Reife im Fass. Jede Verkostung ist ein Blick hinter die Kulissen, jede Flasche ein Stück gelebte Landschaft. Und mit jedem Schluck wächst dein Verständnis dafür, dass Wein Kultur und zugleich Charakter im Glas ist.

Weinberge in Bewegung

Hand aufs Herz: Kaum etwas verbindet Genuss und Landschaft so stimmungsvoll wie eine Planwagenfahrt durch die Weinberge. Eingehüllt in eine Decke, das Glas in der Hand, rollst du durch Rebhänge, die im Abendlicht glühen. Der Wind trägt den Duft der Trauben heran, irgendwo zirpen Grillen, und in deinen Gedanken hörst du schon die Gläser klingen. Während der Fahrt erzählen Menschen aus dem Süden ganz oben von den Arbeiten im Weinberg, von Wetterlaunen und guten Jahren. Manchmal spielt Musik, manchmal bleibt es still und fast immer endet die Tour mit einem Sonnenuntergang, der Himmel und Wein in dieselbe Farbe taucht. Ein Moment, in dem Zeit und Tempo keine Rolle mehr spielen.

Erlebnisse für alle Sinne

Weinerlebnisse sind da, um mit allen Sinnen erlebt zu werden. Bei uns führen dich Weinwanderungen auf markierten Routen von Aussichtspunkt zu Aussichtspunkt, vorbei an Infotafeln und Rastplätzen. Wie wäre es mit einem Picknick im Weinberg? Hier hast du die Möglichkeit, regionale Produkte direkt vor Ort zu genießen – Käse, Brot, Wurst und dazu ein Traubensaft, der genau hier seinen Ursprung hat. Viele Orte feiern ihre Weinkultur mit Nachtwanderungen, Fackeltouren oder Menüs im historischen Gewölbekeller. Und besondere Erlebnisse wie „Wine & Dine“ oder „Wine & Yoga“ machen deine Wein-Experience komplett – immer mit dem Ziel, Wein nicht nur zu trinken, sondern zu erleben.

Begegnungen, die bleiben

Was alle Weinerlebnisse verbindet, sind die Begegnungen. Du lernst Winzerfamilien kennen, die von ihrem Alltag zwischen Rebe und Keller erzählen. Du triffst Menschen, die beim gemeinsamen Tisch zu Freunden werden, und erlebst, wie sich Gespräche im Rhythmus des Nachschenkens vertiefen. Selbst die Landschaft scheint mitzureden – im Rauschen des Windes, im Schimmer der Trauben. Denn Wein ist immer auch Begegnung. Eine Begegnung, die dazu führt, dass du nach einer Probe bleibst, wo du bist.

Der Sonnenuntergang als Krönung

Am Ende eines Weintages bleibt dein Moment der Ruhe. Und das goldene Licht, das sich über die Reben legt. Du sitzt vielleicht noch auf der Bank am Weinberg, das Glas halbvolll, den Blick auf den Horizont und ein Lächeln auf deinen Lippen. Die Sonne sinkt langsam hinter den Hügeln der Region Neckar-Zaber und in diesem Augenblick scheint alles zusammenzufallen: Der Geschmack des Weins, die Wärme des Tages, das Gefühl, angekommen zu sein.



Weinberg-Panorama im HeilbronnerLand

Weingut Roterfaden – eine Gastgebergeschichte

Zwischen Rebstock und Rückgrat



Manchmal braucht es keinen großen Namen, um Eindruck zu hinterlassen – nur Menschen mit Hingabe zu dem, was sie tun. Olympia Samara und Hannes Hoffmann haben genau das: Eine Idee, die sich wie ein roter Faden durch ihr Leben zieht. Kompromisslos ehrlich, handgemacht, voller Freude. Ihr Weingut Roterfaden ist Ausdruck ihrer Lebensweise. Biologisch-dynamisch, naturverbunden und getragen von Familie, Freunden und der Überzeugung, dass guter Wein nur entsteht, wenn man ihn lebt.

Von der Rebe bis zur Flasche bleibt hier alles in ihren Händen. Olympia und Hannes pflanzen, pflegen, lesen, stampfen und füllen selbst ab: Arbeit mit Herz und Händen. Jeder Handgriff ist ein Versprechen an die Natur – ein Streben nach Einklang. Die beiden folgen dem Rhythmus der Jahreszeiten, vertrauen auf ihre Böden, auf das richtige Maß an Geduld, ihre körperliche Arbeit und die gemeinsame Freude – das fließt spürbar in die Flaschen ein.

Was im Weinberg beginnt, findet im Keller seine gluckernde Fortsetzung. Olympia und Hannes lassen geschehen, statt zu steuern – weniger Technik, mehr Vertrauen. Sie arbeiten nach anthroposophischen Prinzipien, greifen nur ein, wenn es nötig ist. So bleibt der Wein lebendig, roh und unverstellt.

„Unsere Weine sollen nicht glatt sein – sie sollen Persönlichkeit haben.“

sagt Hannes. Und genau das tun sie – jeder Jahrgang erzählt ein eigenes Kapitel.

Das Weingut Roterfaden ist ein Ort des Schaffens sowie der Begegnung. Eine Verkostung ist ein Gespräch, ein Spaziergang durch die Terrassen, ein Blick hinter die Philosophie. Olympia und Hannes schenken mit ihrem Wein ein Stück ihrer Welt ein.

Der rote Faden? Er zieht sich durch alles – vom Rebstock bis ins Herz. Mit Herzblut, Humor und Haltung entstehen hier Weine, die bleiben – wie die Menschen, die sie machen.



Echte Geheimtipps für absolute Genussmensen



Handwerk mit Herz und Ofenwärme



Ein Laden voller Geschmack



Landleben in feiner Note



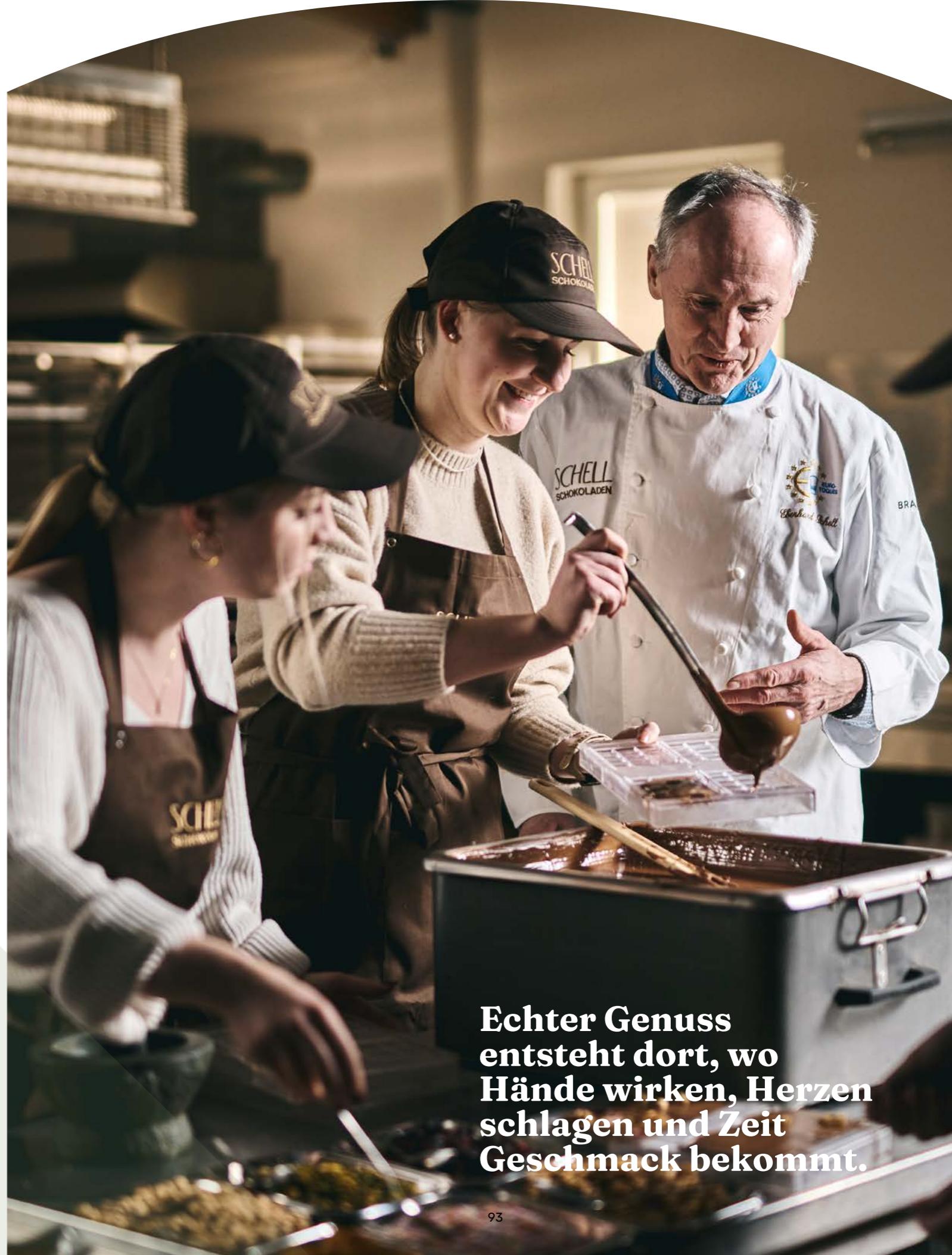
Handgemachter Genuss ab Hof

Die unvergesslichsten Genussmomente entstehen in familiären Restaurants und dort, wo Menschen mit Hingabe arbeiten. In Dörfern, Seitentälern und Hinterhöfen verstecken sich Manufakturen, Hofläden und Werkstätten, in denen Qualität noch Handarbeit ist. Hier zählt kein Etikett, sondern Leidenschaft, Geduld und das Wissen, dass guter Geschmack Zeit braucht.

Ein Löffel Heimat: Konfitüre aus Streuobst, heimischer Kochkäse, Köstlichkeiten aus Grünkern. All das schmeckt nach Qualität und Herkunft. In Hohenlohe, im Odenwald oder im Kraichgau erzählen Produkte von Landschaft und Jahreszeiten. Jede Zutat hat eine Geschichte, jeder Arbeitsschritt Bedeutung. Du schmeckst, dass Heimat essbar ist und dass ein Löffel davon mehr erzählt als jeder Reiseführer.

Eine Prise Himmel: Chocolatiers kombinieren Gewürze aus aller Welt mit heimischem Obst, Brennereien verwandeln Kräuter in feine Destillate, Bäckerinnen hauchen alten Getreidesorten neues Leben ein. Hier wird Tradition bewahrt und zugleich weitergedacht.

Wer mit offenen Augen reist, entdeckt diese Genussorte oft zufällig: Ein Schild am Straßenrand, eine offene Hoftür oder der kleine Hofladen entlang des Weges. In kleinen Destillerien, Bäckereien oder Käsewerkstätten wird probiert, gelacht, erzählt. Ein Stuhl, ein Glas, ein ehrliches Lächeln – so einfach beginnt echter Genuss.



Echter Genuss entsteht dort, wo Hände wirken, Herzen schlagen und Zeit Geschmack bekommt.

Einmal Geschmack zum Mitnehmen, bitte.



Genuss ist im Süden ganz oben keine Frage des Gaumens, sondern eine Grundeinstellung zum Leben. Er entsteht in Begegnungen mit Menschen, die ihre Leidenschaft teilen – für Wein, Kulinarik, Handwerk oder Gastfreundschaft. Wer reist, trifft hier auf Charaktere, die Geschmack viel mehr als nur produzieren, sie verkörpern ihn.



Da ist der Winzer, der dir im Weinberg erklärt, warum er die Trauben teilt und weshalb genau das seinen Riesling unverwechselbar macht. Oder die Köchin, die mit wenigen Zutaten aus dem Garten ein Menü zaubert, das nach Kindheit und Heimat schmeckt. Menschen wie sie schenken dir mit dem Produkt ein Teil ihrer Persönlichkeit.

Auf den Märkten der Region spürst du denselben Geist. Bäcker, Käser, Imker erzählen, wie sie arbeiten, und ihre Produkte duften nach Landschaft: Der Honig hat die Farbe des Sommers, der Käse trägt den Geschmack der Wiesen, auf denen die Kühe grasen. Jeder Einkauf wird zur Begegnung mit Menschen, Geschichten und einem Lebensgefühl.

Handwerk und Kreativität gehören hier zusammen. Töpfer, Holzschnitzer, Brauer oder Chocolatiers laden dich ein, zuzusehen, mitzumachen und zu verstehen. Du schiebst Brot in den Holzofen, rollst eine Praline, verkostest frischen Most – und merkst, wie aus Konsum Teilnahme wird.

Auch Gastgeberinnen prägen diese Kultur. In Bessenwirtschaften, Gasthöfen oder auf Gutshöfen sitzt du dicht gedrängt mit Fremden, teilst Teller und Geschichten. Genau darin liegt der Zauber.

„Menschen mit Geschmack“
bedeutet, zu wissen, was es braucht, damit du dich wohlfühlst: Zeit, Aufmerksamkeit, Freude.

So wird Genuss zur Brücke – zwischen Stadt und Land, zwischen Tradition und Moderne, zwischen Reisenden und Einheimischen. Aus dem Süden ganz oben nimmst du immer mehr mit als Wein oder Käse: Begegnungen mit Menschen, die Geschmack haben – und ihn teilen.



Hier schenkt das Leben reinen Wein ein

Straußen-, Hecken- und Besenwirtschaften im Süden ganz oben



Orte der Begegnung

Es gibt Orte, an denen die Uhr anders tickt. Dort, wo ein Weinstock im Hof Schatten spendet, wo Holzbänke zusammengeschoben sind und wo auf den Tischen keine Speisekarten, sondern Geschichten liegen. Straußen-, Hecken- und Besenwirtschaften sind solche Orte. Sie sind keine klassischen Restaurants, sondern saisonale Gaststuben der Winzer, in denen Begegnungen mindestens so wichtig sind wie der Wein.

Hier sitzt du nie allein – und selten am selben Platz zweimal.

Drei Namen, ein Erlebnis

Ob Strauße in Baden, Hecke in Franken oder Besen im Württembergischen – gemeint ist dasselbe: Der Winzer öffnet für ein paar Wochen im Jahr sein Haus, schenkt die eigenen Weine aus und serviert ehrliche Gerichte. Ein Strauß aus Zweigen am Eingang, eine Hecke am Gartenzaun oder ein Besen vor der Tür zeigen: Jetzt ist geöffnet, jetzt darfst du Platz nehmen. Diese Zeichen gehören hier zur Landschaft wie Rebstock und Sonnenschein.

Zusammensitzen statt separieren

Was die Wirtschaften so besonders macht, ist das Miteinander. Du sitzt Seite an Seite mit Fremden wie mit Freunden. Du bestellst dein Wunschgetränk, das Vesper serviert: Wurst, Käse, Brot, vielleicht ein Braten oder Bratwürste. Schnell kommst du ins Gespräch – über den Jahrgang, das Wetter oder den besten Aussichtspunkt in den Weinbergen. Hier entstehen Begegnungen, die unverstellt sind: Niemand spielt Gastgeber und Gast, alle teilen Tisch und Zeit.

„In der Besenwirtschaft wird aus einem Glas Wein ein Gespräch – und manchmal eine Freundschaft.“

Authentisch genießen

Der Wein funkelt im Glas und oft steht der Winzer selbst vor dir, erzählt von Sonne, Boden und Geduld. Von einem Sommer, der den Trauben Fülle gab und einem Herbst, der ihnen Farbe schenkte. Auf dem Teller: Hausgemachtes – Obazda, Presssack, Bauernbrot, Schinken. Hier wird Genuss zur ehrlichen Erfahrung aus dem was die Region hergibt.

Rituale und Jahreszeiten

Im Frühjahr schmecken leichte Weißweine zu Spargelgerichten, im Herbst begleiten fruchtige Rotweine den Zwiebelkuchen oder das Kürbisgericht. Jede Jahreszeit hat ihren kulinarischen Rhythmus, der im Glas wie auf dem Teller sichtbar wird.

Begegnung als Herzstück

Wer hier einkehrt, spürt sofort: Es geht um Wein und Speisen genauso wie um das Miteinander. Kinderstreifen durch den Garten, Erwachsene tauschen Geschichten aus. Fremde rücken zusammen, teilen Teller, schenken nach. Es ist ein beiläufiges Glück, das sich einfach ergibt – es entsteht, weil Menschen Zeit miteinander teilen.

„Hier schenkt das Leben selbst aus – und jeder Schluck erzählt von Begegnung.“

Ein Stück Lebensart

Straußen-, Hecken- und Besenwirtschaften sind kleine Kulturinseln. Sie zeigen, dass Lebensfreude in kleinen Gesten und im Miteinander liegt. Im 0,25er Glas, in einem regionalen Tellergericht, in einem Abend voller Gespräche steckt das, was die Region so besonders macht. Hier schenkt das Leben selbst aus – und jeder Schluck ist ein Stück Begegnungskultur.

Menschen wie handgemacht

Echte Charakterköpfe



Im Süden ganz oben sind es nicht nur Landschaften, Flüsse und Städte, die den Ton angeben. Es sind die Menschen, die diesem Landstrich seine Seele schenken. Wer hier unterwegs ist, begegnet Charakteren, die unverwechselbar wirken – wie handgemacht, wie aus einem Stück Leben geschnitzt.

Werkstätten mit Seele

Da ist die Winzerin, die in steilen Lagen dem Wetter trotzt, Sonne und Regen liest wie ein Buch und mit leuchtenden Augen von ihrem Lieblingsjahrgang erzählt. Oder der Bäcker, der seit Generationen im Morgengrauen den Holzofen befeuert, das Brot einschiebt, dessen Duft die Nachbarn weckt. Handwerk hat hier Tradition, Gesicht und Haltung. Jeder Griff sitzt, jeder Handgriff erzählt.

Auf den Wochenmärkten begegnen sich Menschen und Geschichten. Zwischen Käsewagen und Apfelkisten steht oft mehr als nur Ware: Es sind kleine Bühnen des Alltags. Die Bäuerin, die von ihrer Streuobstwiese erzählt. Der Käser, der erklärt, warum sein Laib nach Sommer schmeckt. Der Imker, der über die alten Apfelsorten wacht, als ginge es um ein Familienerbe. Jeder Stand ist ein Gespräch, jeder Einkauf ein Stück Heimat zum Mitnehmen.



Auch in den Werkstätten lebt dieses handgemachte Leben weiter. Holz, Ton, Metall – Materialien, die hier unter kundigen Händen Gestalt annehmen. Kunsthandwerker feilen, drehen, formen. Manche laden ein, über die Schulter zu schauen, andere lassen dich selbst den Ton in der Hand spüren. So wird aus einer Begegnung ein Erlebnis, das bleibt – und aus einem Gegenstand ein Stück Geschichte.

Gastgeber mit Haltung

Es sind auch die Gastgeberinnen und Gastgeber, die diese Region tragen. Menschen, die ihre Pension, ihren Gasthof oder ihre Besenwirtschaft mit Gelassenheit und Stolz führen. Sie öffnen neben Türen auch Geschichten: Vom Wein, von der Familie, vom Ort. Ein Glas, ein Gespräch – und schon entsteht dieses Gefühl von Vertrautheit, das man nicht planen kann, nur spüren.

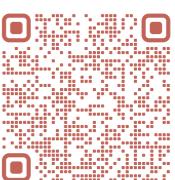
Gesichter, die bleiben

„Menschen wie handgemacht“ – das sind Gesichter mit Ecken und Kanten, mit Spuren von Arbeit und Leidenschaft. Ob Landwirtin, Pfarrerin, Kulturmanager oder Schäfer: Sie alle prägen das Bild dieser lebendigen Kulturlandschaft. Hier besteht Heimat nicht aus Häusern, sondern aus Beziehungen.

Echtheit als Erlebnis

Wer reist, sucht oft nach dem Echten – nach Momenten, die nicht inszeniert sind. Im Süden ganz oben findest du sie in Stimmen, Blicken, Gesten. Es sind diese Begegnungen, die bleiben, wenn die Reise längst vorbei ist: Erinnerungen an Menschen, die nicht austauschbar sind, sondern unverwechselbar.

Zu unseren genussvollen Begegnungen



Heute ist etwas Besonderes

Veranstaltungen im Süden ganz oben

Manchmal braucht es keinen Kalender, um zu wissen: Heute ist etwas Besonderes. Du spürst es im Stimmengewirr auf dem Marktplatz, im Klingen der Instrumente, die durch enge Gassen wehen, im Duft von Gewürzen und frisch gebackenem Brot, der in der Luft liegt. Veranstaltungen im Süden ganz oben sind keine Termine, sondern Erlebnisse – gelebte Lebensfreude, die Herz und Sinne anspricht. Mal laut und farbenfroh, mal still und nachdenklich – immer echt.



Klick dich in unseren Veranstaltungskalender



Vom ersten Klang des Sommers bis zum letzten Licht des Winters: Im Süden ganz oben verwandelt sich jeder Tag in ein kleines Fest. Ob beim Freilichtspiel in Röttingen, beim Lichterfest in Heilbronn, beim Hohenloher Weindorf in Öhringen oder beim Konzert in der Tauberphilharmonie Weikersheim – es sind die Begegnungen, die bleiben. Damit du weißt, wo es Grund zum Feiern und Erleben gibt, haben wir dir hier ein paar Highlights zusammengeschnürt.

Hier wird nicht einfach gefeiert – hier wird das Leben selbst inszeniert.



Freilichtspiele Schwäbisch Hall

Theater unter freiem Himmel

Wenn die Sonne über dem Marktplatz von Schwäbisch Hall versinkt und die ersten Scheinwerfer auf die Stufen von St. Michael fallen, verwandelt sich die Stadt in ein Freilufttheater. Seit 1925 gehören die Freilichtspiele untrennbar zur Seele dieser Stadt. Was einst als „Jedermann-Festspiele“ begann, ist heute eines der bekanntesten Open-Air-Theater Deutschlands – mit Inszenierungen, die Anspruch und Unterhaltung, Tradition und Gegenwart verbinden. Jeden Sommer werden die 53 Stufen der Großen Treppe zur Bühne für Schauspiel, Musik und Emotion. Drei große Produktionen bilden den Kern des Festivals, ergänzt durch das Kinder- und Familienstück im Haller Globe-Theater. Das hölzerne Rund, inspiriert vom Londoner Shakespeare-Globe wurde 2000 auf der Kocherinsel errichtet und 2019 durch das Neue Globe ersetzt – ein festes Haus mit 370 Plätzen, das Theater das ganze Jahr über erlebbar macht.

Theater auf 53 Stufen – wo Geschichte atmet und die Stadt zur Bühne wird.

Besonders lebendig sind die Tage, wenn du schon im Mai den Proben beiwohnen kannst: Stimmen hallen über den Platz, Kostüme flattern im Wind, und die Stadt wird selbst Teil der Inszenierung. Neben den Hauptproduktionen laden Theaterspaziergänge, Frühstücke, Tanzperformances und Einführungsvorträge dazu ein, das Spiel aus neuen Blickwinkeln zu erleben.

Ein besonderes Anliegen gilt dem jungen Publikum. Der Jugendclub, Workshops und das internationale Jugendtheaterfestival zeigen, dass Theater hier bodenständig und mitten im Leben ist.



Peter-und-Paul-Fest in Bretten

Eine Stadt spielt Geschichte

Willkommen in der Zeit des Mittelalters – in der Melanchthonstadt Bretten hallen Fanfaren durch die Gassen, Fahnen flattern über dem Marktplatz und der Duft von Holzfeuern und Bratenduft liegt in der Luft. Das Peter-und-Paul-Fest ist keine gewöhnliche Feier, sondern eine Zeitreise. Seit Jahrhunderten wird hier am ersten Juliwochenende die Stadtgeschichte lebendig – mit Bürgerwehren, Landsknechten, Rittern, Spielleuten und unzähligen Gästen, die für ein paar Tage in eine andere Epoche eintauchen.

Hier wird Geschichte nicht erzählt – sie marschiert, tanzt und lacht durch die Straßen.

Die ganze Innenstadt verwandelt sich in eine mittelalterliche Bühne. Auf dem Marktplatz schlagen Händler ihre Stände auf, während Fanfarenzüge durch die Altstadt ziehen. Überall erklingen Trommeln, Pferde klappern über das Pflaster, Kinder staunen über Ritterkämpfe und Bogenschützen. Du kannst Handwerkern bei der Arbeit zusehen, Marktleuten zuhören, Gaukler, Feuerspucker und Musiker erleben – und dabei spüren, wie lebendig Tradition sein kann. Abends wird das Fest zur Bühne aus Licht und Klang. Wenn Fackeln entzündet werden, leuchten Mauern und Türme und aus den Tavernen klingt Musik bis tief in die Nacht. Es sind diese Stunden, in denen du dich kaum entscheiden kannst, ob du lieber zuschaust oder einfach mitten drin bist.

Das Peter-und-Paul-Fest verbindet Generationen, Nachbarschaften und Nationen – ein lebendiges Stück Identität, getragen von den Menschen dieser Stadt.



Altdeutscher Weihnachtsmarkt Bad Wimpfen

Wo Geschichte im Lichterglanz erstrahlt

Wenn im Advent die Gassen von Bad Wimpfen leuchten, verwandelt sich die Altstadt in ein Wintermärchen. Zwischen Fachwerk und Türen liegt der Duft von gebrannten Mandeln, Tannengrün und Glühwein in der Luft. Der Altdeutsche Weihnachtsmarkt gehört zu den ältesten seiner Art in Deutschland – und zu den schönsten. Seine Wurzeln reichen bis ins Jahr 1487, als Kaiser Friedrich III. der Reichsstadt das Privileg verlieh, vor Weihnachten einen Markt abzuhalten. Was einst der Katharinenmarkt war, ist heute gelebte Geschichte.

Bad Wimpfen leuchtet – und mit ihm das Herz der Weihnacht.

Die Kulisse könnte kaum stimmungsvoller sein: Die mittelalterliche Kaiserpfalz erhebt sich über dem Lichtermeer und zwischen den Fachwerkfassaden glitzern über hundert Stände. Kunsthhandwerk, handgefertigte Krippen, Kerzen, Schmuck und feine Leckereien erzählen vom Fest der Sinne – traditionell, hochwertig und mit spürbarer Liebe zum Detail.

Musik liegt in der Luft: Chöre singen auf dem Marktplatz, in Kirchen erklingen Konzerte, und wer durch die Gassen schlendert, hört Glöckchen und Stimmen, die sich mit dem Klang des Winters mischen. Führungen, Ausstellungen und Krippenkunst ergänzen das Markttreiben – und machen jeden Besuch zu einer kleinen Zeitreise.

Wenn am Abend die Lichter angehen, scheint Bad Wimpfen stillzustehen. Es ist, als würde die Stadt kurz innehalten, um Weihnachten wieder so zu feiern, wie es gedacht war: Mit Wärme, Handwerk, Musik – und einem Hauch von Ewigkeit.



ASC-Classic-Gala Schwetzingen

Eleganz auf Rädern – automobile Kunst im Schlossgarten

Wenn sich im September die Tore des Schlossgartens Schwetzingen öffnen, beginnt eine Zeitreise auf vier Rädern. Bei der ASC-Classic-Gala, Deutschlands traditionsreichstem Concours d'Elegance, begegnen sich die schönsten Automobile vergangener Jahrzehnte – glänzend, formvollendet, voller Geschichte. Zwischen den barocken Alleen stehen elegante Vorkriegswagen neben ikonischen Sportwagen, charmanten Kleinwagen und spektakulären Einzelkarosserien berühmter Designer.

Ein Garten, ein Schloss, ein Traum auf Rädern.

Eine internationale Jury kürt die edelsten und seltensten Modelle, doch der eigentliche Zauber entsteht beim Flanieren. Du spazierst durch die symmetrischen Gartenachsen, hörst Motoren leise knistern, siehst den Lack in der Sonne schimmern und spürst, dass jedes Fahrzeug eine Persönlichkeit ist. Die Classic-Gala ist mehr als ein Wettbewerb: Sie ist eine Hommage an Design, Ingenieurskunst und Lebensfreude. Begleitet wird das automobile Spektakel von kulinarischen Genüssen, stilvoller Live-Musik und einer Kunstausstellung, die Kunst und Karosserie verbindet. Der Schlossgarten wird zur Bühne, auf der Eleganz und Leidenschaft verschmelzen.

Ausgezeichnet als „One of the Greatest Concours“ durch The Concours Year, gilt Schwetzingen längst als Maßstab für automobile Kultur. Und das Beste: Der Eintritt bleibt erschwinglich – eine Einladung an alle, die das Schöne lieben.



Autofreier Sonntag im Taubertal

Wenn die Straße dir gehört

Einmal im Jahr gehört das Taubertal ganz den Radfahrenden, Skatenden und Spaziergängern: Beim Autofreien Sonntag. Immer am ersten Sonntag im August heißt es zwischen 10 und 18 Uhr: Straße frei für Muskelkraft, Bewegung und Begegnung. 2026 führt die Strecke durch das südliche Taubertal und lädt dazu ein, Landschaft und Lebensfreude auf zwei Rädern zu erleben.

Straße frei für Räder und Inlineskates.

Auf 50 Kilometern schlängelt sich die Route durch das südliche Taubertal zwischen Bad Mergentheim und Rothenburg ob der Tauber – vorbei an Dörfern, Wiesen und Weinbergen, begleitet vom Klang der Tauber und dem Lachen der Menschen entlang der Strecke. Ob sportlich oder gemütlich, allein, zu zweit oder mit der Familie – der Tag gehört allen, die unterwegs sein wollen, ohne Eile und ohne Abgase.

In den Orten entlang der Strecke wartet ein buntes Rahmenprogramm: Musik, regionale Spezialitäten, Kinderaktionen und Stände mit kühlen Getränken oder süßen Versuchungen. Überall wird gefeiert, geplaudert, probiert. Du spürst: Es ist nicht nur ein Tag ohne Autos – es ist ein Fest für Bewegung und Miteinander.

2027 rollt die Freude wieder durch das nördliche Taubertal – von Lauda-Königshofen bis Freudenberg am Main.

So leicht kann das Leben sein, wenn Tempo keine Rolle spielt. Also: Fahrrad startklar machen, Freunde einladen, losradeln.



Grünkernfest im Odenwälder Freilandmuseum

Wenn der Sommer nach Rauch und Geschichte duftet

Ein süßlich-rauchiger Duft zieht über das Gelände des Odenwälder Freilandmuseums – es ist Grünkernzeit. Beim jährlichen Grünkernfest steht alles im Zeichen des „grünen Goldes“. Der museumseigene Grünkern wird geerntet, ab Mittag lodert das offene Buchenholzfeuer unter der historischen Darre aus Sindolsheim. Du kannst dabei zusehen, wie das unreife Dinkelkorn über dem Holzrauch haltbar gemacht wird – so, wie es die Menschen hier schon vor Jahrhunderten getan haben.

Wo Rauch aufsteigt, beginnt Geschichte zu leben.

Das Darren ist Handwerk in seiner ursprünglichsten Form: Rauch, Hitze, Geduld – und der unverwechselbare Duft, der in der Luft liegt. Wer einmal danebensteht, spürt, wie eng Landwirtschaft, Handwerk und Alltag früher verbunden waren. Und natürlich darf probiert werden: In der alten Dreschhalle aus Bürgstadt warten Grünkernsuppe, Grünkernsalat und sogar Grünkernkuchen – frisch zubereitet und solange der Vorrat reicht.

Das Grünkernfest ist ein echtes Stück Heimatgeschichte – zum Zuschauen, Riechen, Schmecken und Mitführen.

Ein Tag, an dem Rauch nach Erinnerung duftet – und Geschichte genießbar wird.

Nimm dir Zeit: Dein schöner Tag ist heute

Alles, was auf dem Weg und entlang des Weges passiert

Zwischen Aufbruch und Ankommen

Manchmal beginnt der schönste Tag unscheinbar: Mit dem Entschluss, sich treiben zu lassen. Kein Plan, keine Hetze – nur Neugier und die Bereitschaft, sich überraschen zu lassen. Im Süden ganz oben warten unzählige Möglichkeiten, die alle eines gemeinsam haben: Sie entfalten ihren Zauber nicht im Tempo, sondern im Innehalten.

Vielleicht startet dein Tag mit einem Kaffee auf dem Marktplatz von Weinheim, während die Sonne über den Dächern aufsteigt und die ersten Stimmen durch die Gassen Bad Wimpfens klingen. Vielleicht hörst du das Rauschen des Neckars, das Zwitschern aus den Gärten, den Wind in den Bäumen des Odenwalds. Und plötzlich bist du mittendrin – nicht auf der Suche nach einem Ziel, sondern im Augenblick selbst.

Wege, die Geschichten erzählen

Im Süden ganz oben bedeutet Unterwegssein, den Dingen Raum zu geben. Den Wegen, die sich durch Felsengärten und Flusstäler ziehen, den Orten wie Mosbach oder Bretten, die sich hinter einer Kurve öffnen, und den Charakterköpfen, die dir begegnen. Ein Gespräch am Wegesrand, eine Pause mit Hügelsicht, ein Lächeln Richtung Weinberg – es sind die stillen Momente, die sich ins Gedächtnis schreiben.

Vielleicht steigst du aufs Rad und folgst dem Kocher, vielleicht wanderst du zur Freudenburg, die über Freudenberg am Main wacht. Jeder Schritt, jeder Tritt in die Pedale wird Teil einer Geschichte, die du selbst weiterbeschreibst.

Genuss als Wegbegleiter

Wer unterwegs ist, darf genießen. Das Stück Kuchen im Café unter alten Linden, das Glas Bier am Fluss, das Vesper auf der Bank mit Blick ins Tal – das sind die kleinen Belohnungen des Alltags, die im Süden ganz oben

groß geschrieben werden. Genuss zeigt sich in der Achtsamkeit – im liebevollen Blick auf das, was bereits da ist.

In den Altstädten duftet es nach frischem Brot, auf Märkten stapeln sich Früchte der Saison, und in den Besenwirtschaften schenken Winzer ihren neuen Jahrgang aus. Du probierst, plauderst, bleibst sitzen – und merkst, dass Zeit plötzlich keine Rolle spielt.

**Die schönsten
Erlebnisse sind jene,
für die du keine
Pläne hattest.**

Zwischen Stadtflair und Landstille

Das Besondere am Süden ganz oben ist seine Abwechslung. Du kannst morgens durch Kopfsteinpflastergassen bummeln und nachmittags am Flussufer liegen. Du kannst in einer Galerie verweilen, durch ein Klosterportal treten oder auf einer Anhöhe stehen und weit ins Land schauen. Alles liegt nah beieinander – und doch fühlt sich jeder Ort an, als würdest du ein Stück weiter reisen.

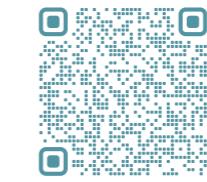
Manchmal ist es die Kunst, nichts zu müssen. Das Handy bleibt in der Tasche, der Blick hebt sich vom Display und fällt auf das, was direkt vor dir liegt: Ein Himmel, der sich spiegelt, eine Tür, die offen steht und ein Moment, der bleibt.

Fachwerk, das Geschichten erzählt

Ein Spaziergang durch die Altstädte der Region, wie hier durch Eppingen, ist wie ein Gang durch die Zeit. Schiefe Balken, verzierte Giebel, enge Gassen – jedes Fachwerkhaus erzählt von Jahrhunderten voller Arbeit, Handel und Leben. Auf den Marktplätzen, zum Beispiel in Weinheim, duftet es nach Kaffee, das Stimmengewirr mischt sich mit Straßenmusik. Unter Arkaden sitzen Menschen, trinken Wein, lachen. Du bleibst stehen, schaust hoch und spürst: Hier atmet Geschichte – und Gegenwart zugleich.



So wird es garantiert
ein schöner Tag



**Wer sich Zeit nimmt,
entdeckt mehr – und das
Wichtige gleich mit.**

Der Weg ist hier
kein Mittel zum Zweck
– er ist das Ziel selbst.



Bewegung mit Genuss

Radfahren, Wandern, Flanieren – hier sind Wege keine Pflichten, sondern Einladungen. Du folgst Flüssen, die sich wie glänzende Bänder durch die Täler ziehen, oder steigst auf Aussichtstürme mit Blick auf Weinberge und Wälder. Eine Bank mit Aussicht, ein Gespräch am Wegrand, eine Pause im Schatten – manchmal liegt das Ziel schon im nächsten Schritt.



Museen und Ausstellungen öffnen Welten, die überraschen. Von Kunsthallen bis zu Technikmuseen, von Mitmach-Laboren bis zu historischen Sammlungen: Kultur wird hier lebendig. Kinder können forschen, Erwachsene staunen, alle gemeinsam entdecken. Wer ein Museum besucht, nimmt neben Wissen auch Eindrücke mit, die lange wirken – egal ob es um alte Meister oder die Luftfahrt geht.

Kultur zum Mitmachen



Wasser als Begleiter

An heißen Tagen oder einfach, wenn man die Perspektive wechseln will, lädt das Wasser ein. Eine Kanufahrt auf dem Neckar bringt die Landschaft aus einem neuen Blickwinkel näher. Das Paddel taucht ins Wasser, die Strömung trägt, die Ufer ziehen gemächlich vorbei. Manchmal reicht es auch, die Füße ins kühle Nass zu hängen oder am Seeufer ein Picknick zu machen – Momente, die den Tag leicht machen.



Kaffeepause auf der Burg Gamburg

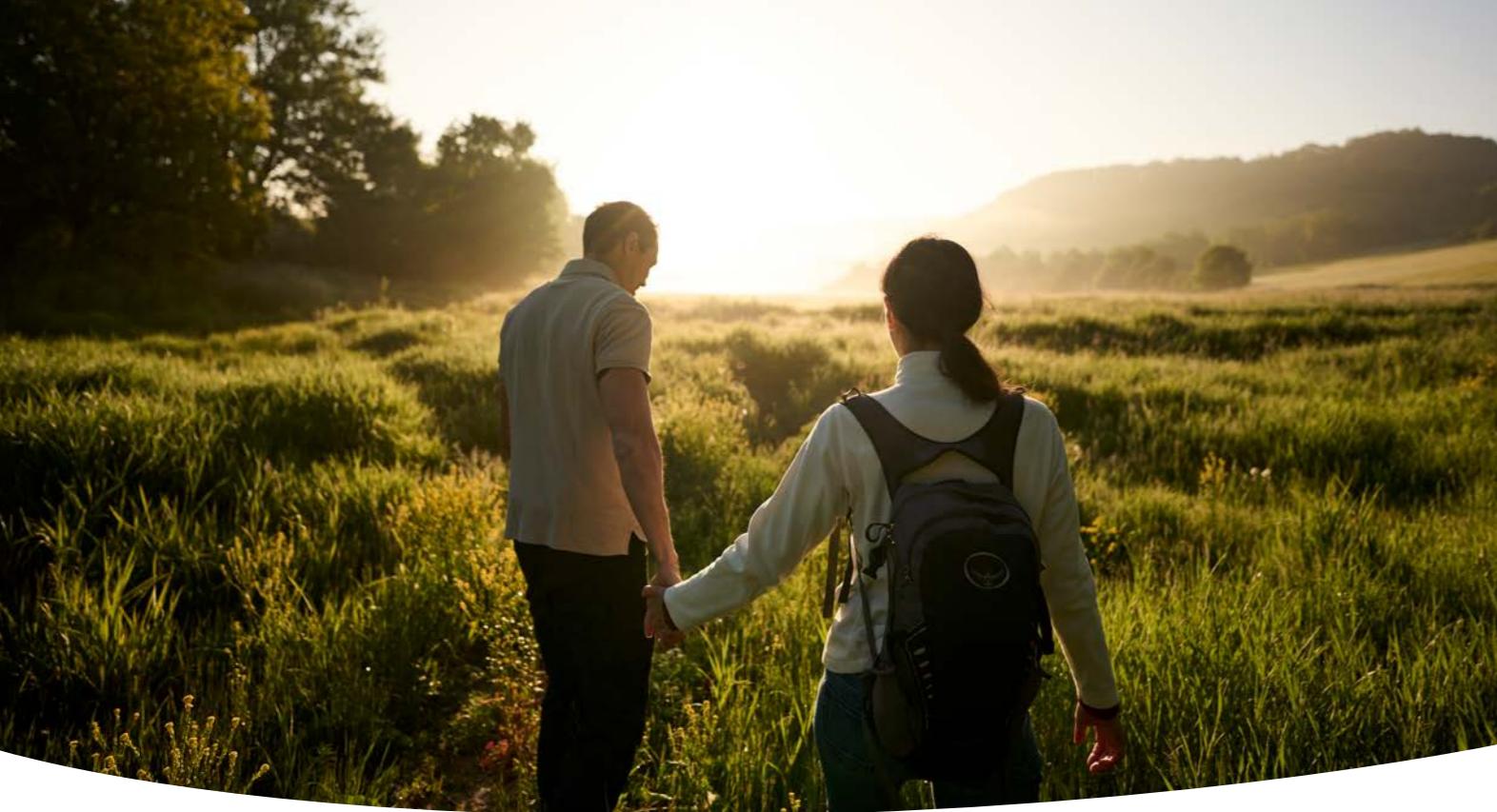
Im Süden ganz oben zählt kein Rekord, kein Häckchen auf der Liste. Es geht ums Erleben, um die Geschichten, die am Wegesrand liegen. Fachwerk entdecken, radeln, wandern, Wein probieren, Museen besuchen, im Kanu treiben lassen – all das ist möglich. Das Wichtigste ist: Du nimmst dir Zeit. Denn der schönste Tag beginnt, wenn du einfach losgehst – und offen bleibst für das, was passiert.

**Heute ist ein schöner Tag.
Und der nächste kann
es auch werden.**



Kleine Pausen, große Wirkung

Der Marktbummel, der Espresso im Fachwerkcafé, das Eis am Fluss, das Vesper auf der Wiese – ein schöner Tag besteht aus kleinen Pausen. Es sind die Momente, in denen du innehältst, den Blick schweifen lässt und spürst: Genau jetzt ist es gut.



Gut zu wissen:

Pack die Neugier ein. Den Rest verraten wir dir

Manchmal sind es die kleinen Hinweise, die deine Reise besonders machen. Wer mit offenen Augen unterwegs ist, findet sie fast von selbst. Und falls nicht: Wir haben ein paar Türen für dich aufgestoßen.

Ein Geheimtipp ist beim Wandern, die Umgebung zu erkunden und regionale Wege zu entdecken: Oft warten dort stille Mühlen, versteckte Hofläden oder Aussichtsbänke, die gar nicht ausgeschildert sind. Auch lohnt es sich, nach den saisonalen Wirtschaften Ausschau zu halten. Ein Strauß am Hoftor oder ein Besen an der Tür bedeutet: Jetzt wird ausgeschenkt – Wein, Geschichten und Gastfreundschaft.

Im Odenwald findet man geheimnisvolle Pfade, die wie verwunschene Kapitel eines Märchenbuchs wirken. In Hohenlohe öffnen sich weite Landschaften, in denen man einfach die Seele laufen lassen kann. In der Rhein-Neckar Region begegnet man Kultur an jeder Ecke, im Kraichgau-Stromberg locken sanfte Hügel mit Streuobstwiesen. Das Heilbronner Land verführt mit Weinmomenten, während im Lieblichen Taubertal Zeit zu fließen scheint wie der Fluss selbst. Jede Region hat ihre eigenen Geheimnisse – und gemeinsam formen sie ein Wunderland, das nur darauf wartet, entdeckt zu werden.

„Zwischen uns gesagt: Manche Orte findest du nicht – sie finden dich.“

Damit du den Faden nicht verlierst, gibt es unsere Printprodukte: Jedes unserer sechs Reisebüchlein erzählt ausführlich, was auf dem Weg und entlang des Weges passiert – individuell zugeschnitten auf unsere 6 Regionen. Wer lieber radelt, greift zu den detaillierten Radkarten. Und für alle, die schon zuhause neugierig sind, öffnet unsere Website die Tür ins ganze Wunderland – hinter jeder Seite eine neue Überraschung, verprochen.

So bleibt nur noch eines: Neugier einpacken, losziehen, innehalten. Den Rest verraten wir dir – unterwegs, zwischen den Zeilen der Wege und den Begegnungen am Rand.

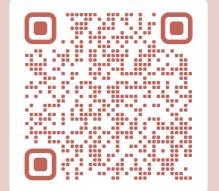
Reisebegleiter gesucht?

Mit unseren Reisebüchlein der sechs Regionen weiß du genau wo und wann es etwas zu erleben gibt!



Schon unsere Website besucht?

Hier findest du alles über unser Wunderland, den Süden ganz oben.





Unterkünfte im Süden ganz oben

Dein Zuhause auf Zeit

Reisen bedeutet unterwegs zu sein und anzukommen. Unterkünfte sind dabei weit mehr als ein Dach über dem Kopf: Sie sind kleine Wohlfühloasen, in denen Gastfreundschaft, Atmosphäre und Erinnerung entstehen. Im Süden ganz oben reicht das Angebot vom familiengeführten Gasthof bis zum modernen Designhotel, vom Weingut mit Gästezimmern bis zum Ferienhaus im Grünen.

Jede Unterkunft erzählt ihre eigene Geschichte. In Fachwerkpensionen schlafst du zwischen krummen Balken und knarrenden Dielen – Geschichte zum Anfassen. In Kurhotels verbinden sich Wellness und Tradition, in Ferienwohnungen der Naturparke findest du Ruhe und Weitblick. Und auf Weingütern wird die Nacht oft beim Glas Burgunder beschlossen – im Gespräch mit der Winzerfamilie.

Entscheidend sind die Menschen: Gastgeber empfangen dich mit Wärme, ihrem Lächeln beim Check-in, dem Tipp für die Wanderung oder frischem Kuchen zum Frühstück. Viele Häuser sind seit Generationen familiengeführt und verbinden Tradition mit modernen Ansprüchen.

Manchmal entstehen die schönsten Erinnerungen im Nebensatz: Wenn der Wirt beim Servieren sagt, das Spiegelei stamme von der eigenen Henne „Fräulein Gertrud“. Solche Momente machen den Süden ganz oben unverwechselbar.

Ob Pension, Hotel oder Gästezimmer – hier findest du Orte, die dich ankommen lassen. Sie schenken Ruhe, Begegnung und das Gefühl, dass ein Zuhause auf Zeit genau dann gelingt, wenn du beim Abschied schon ans Wiederkommen denkst.

Jetzt scannen und alle
Unterkünfte auf einen
Blick finden



Zeit zum Verwöhnen



Fachwerk trifft Lebensfreude



Hier schmeckt das Leben



**Im Süden ganz oben
schläfst du nicht
nur. Du gehörst für
eine Weile dazu und
findest dein Zuhause
auf Zeit.**

Deine Liebe zum Süden ganz oben.

Das ganz große Glück liegt meist im Augenblick. Zwischen Hügeln, Reben und Kopfsteinpflaster öffnet sich unsere Welt, in der alles ein bisschen leichter scheint. So, als hätte jemand kurz die Zeit angehalten.

Hier wird das Alltägliche zum Marmeladenglasmoment, das Bekannte zum kleinen Wunder. Du spürst die Besonderheiten der vier Jahreszeiten auf deiner Haut, hörst Geschichten im Wind und lächelst. Mit dem Wissen, dass du dein Glück genau dort gefunden hast, wo dein Alltag in den Hintergrund tritt.

Und wenn sich dir jetzt noch die Frage stellt, wie viele Hügel der Kraichgau wirklich hat oder was Spätburgunder und Wildkatze gemeinsam haben, musst du dich auf den Weg machen und die Antworten hier bei uns finden. Zwischen verschlungenen Pfaden, dort, wo das Leben märchenhaft klingt:

Im Süden ganz oben.



1 Winter über dem Kupfermoor
2 Sommerabend im Wunderland
3 Herbststimmung am Alten Rhein



Zeit für dich. Zeit für den Süden ganz oben.



Vielleicht ist es genau jetzt soweit: Zeit, den Koffer zu packen, das Rad aufzupumpen oder einfach loszufahren – ohne zu wissen, wohin der Tag dich führt. Im Süden ganz oben wartet ein Genussgefühl, das dich begleitet. Eins, das nach Freiheit schmeckt, nach Gesprächen am Wegrand, nach einem Glas Wein im Abendlicht.

Lass dich treiben. Atme durch. Entdecke Orte, die nicht laut sein müssen, um dich zu berühren. Ob in der Stadt oder im Wald, am Fluss oder auf dem Markt – überall begegnen dir Menschen, die lieben, was sie tun. Und vielleicht ist das das schönste Mitbringsel: Ein bisschen dieser Gelassenheit.

Also – mach dich auf den Weg. Der Süden ganz oben ist näher, als du denkst. Und manchmal beginnt das schönste Abenteuer schon mit dem ersten Schritt vor die Tür.

Komm vorbei – und bleib, bis die Zeit stehen bleibt.

Gefördert durch



**Baden-Württemberg
Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit und Tourismus**

Diese Maßnahme wird finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:

© Tourimia Tourismus GmbH
Bronnbach 9, 97877 Wertheim
info@imsuedenganzoben.de
+49 (0) 9342 966 43 22
www.imsuedenganzoben.de

Redaktion v. i. S. d. P.:

Tourimia Tourismus GmbH
in Zusammenarbeit mit
PILUM GmbH

Layout:

© PILUM GmbH,
Klagenfurt am Wörthersee
www.pilum.at

Fotografie:

© Stefan Leitner;
S. 99 links: Jürgen Weller;
S. 99 rechts: Bernhard Brenner
für Stadt Bretten;
S. 100: rechts: Classic-Gala
Schwetzingen;
S. 101 links: Tom Weller;
S. 101 rechts: Odenwälder
Freilandmuseum

Weitere Informationen:

1. Auflage
Januar 2026
28.000 Stück

Sonstiges:

Dieses Magazin ist gesetzlich geschützt. Vervielfältigung nur mit Erlaubnis des Herausgebers. Als Vervielfältigung gelten z.B.: Nachdruck, Fotokopie, Mikroverfilmung, Digitalisierung, Scannen sowie Speicherung auf Datenträger.

Alle Angaben nach bestem Wissen und Gewissen, jedoch ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.



www.imsuedenganzoben.de

